

1921



1996



Chronik



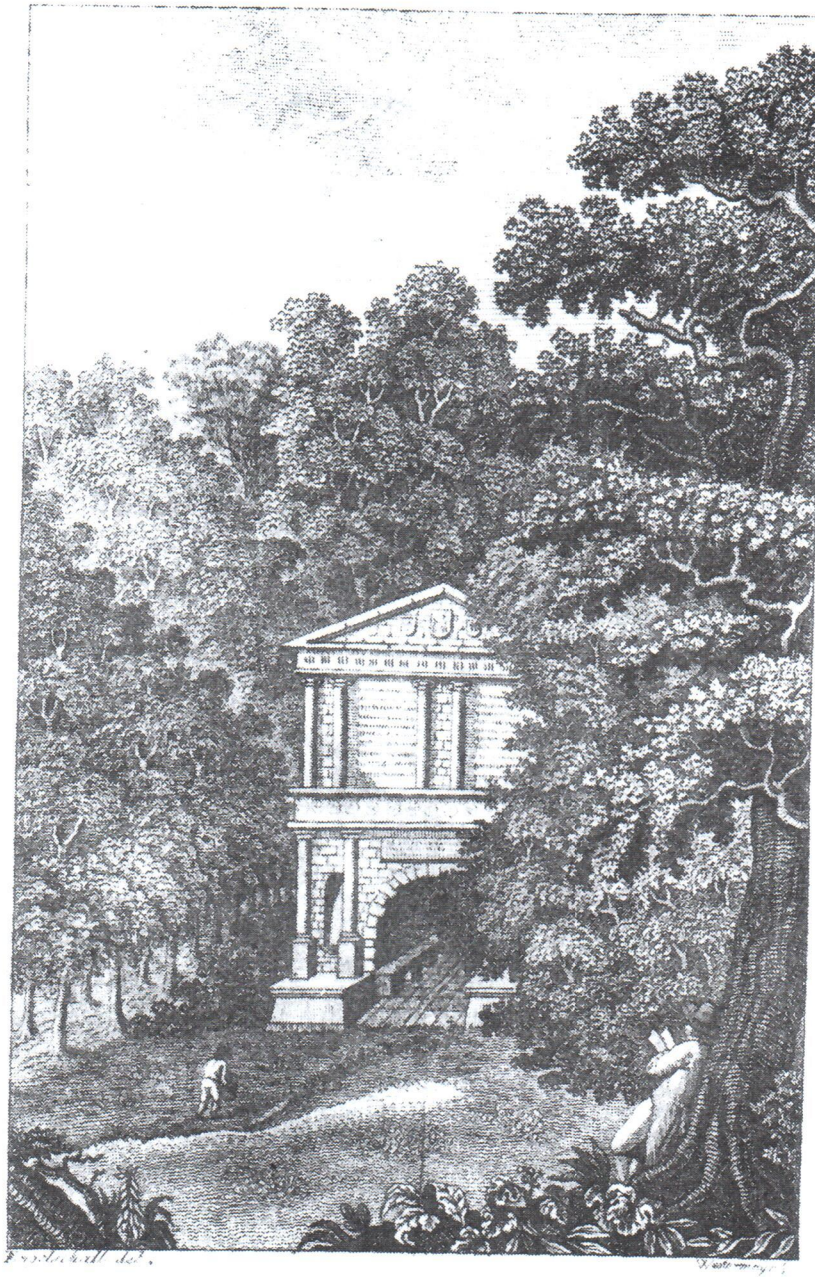
Schröck 1954. Aufnahme K. Schober



Kirche von Schröck 1938. davor das mittlerweile abgerissene Backhaus

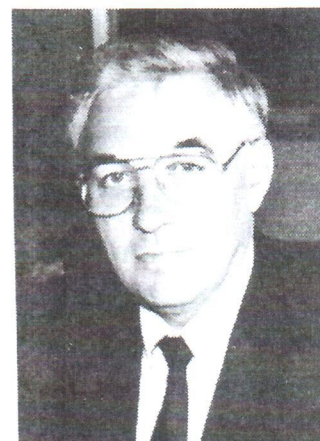
Inhaltsangabe

- 1 Grußwort des Schirmherrn Oberbürgermeister Dietrich Möller
- 3 Grußwort des Kreisfußballwarts Ludwig Reinhard
- 5 Grußwort des Ortsvorstehers Andreas Sprenger
- 7 Grußwort des Pfarrers Hartmut Wegner
- 9 Grußwort des 1. Vorsitzenden des FSV Schröck Burkhard Link
- 11 Vorwort der Verfasser
- 13 Vereinsgeschichte
- 65 Die Jugendabteilung des FSV Schröck
- 75 Die Abteilung Alte Herren des FSV Schröck
- 81 Frauenfußball in Schröck
- 85 Die Gymnastikabteilung des FSV Schröck
- 92 Die Vorsitzenden des FSV Schröck seit 1921
- 93 Die Trainer des FSV seit 1946
- 94 Der FSV im Jahr des 75-jährigen Jubiläums



Schröcker Elisabethbrunnen
Kupferstich um 1800
(Foto-Marburg)

Grußwort des Schirmherrn Oberbürgermeister Dietrich Möller



1921, drei Jahre nach dem 1. Weltkrieg - die "Goldenen Zwanziger" hatten begonnen - kam es wohl auch im Zuge der allgemeinen Aufbruchstimmung vielerorts zur Gründung von Sportvereinen. Auch in Schrock schlossen sich Sportbegeisterte zusammen, um insbesondere dem Fußballspiel einen organisatorischen Rahmen zu geben. Heute kann daher der FSV 1921 Schrock e. V. stolz sein auf seine 75jährige Vereinsgeschichte - ein einleuchtender Grund für ein großes Fest: am 11. Mai findet der Kommers, über Pfingsten dann das mehrtätige Jubiläumsfest statt.

Jeder vierte Deutsche über 14 Jahren ist Mitglied in einem Sportverein. Damit kommt der Verein diesem Bundesdurchschnitt erfreulich nahe. Dies ist nicht selbstverständlich, denn manche Vereine müssen stagnierende oder gar sinkende Mitgliederzahlen registrieren. Das ist bedauerlich, denn Vereine, so auch der FSV 1921 Schrock, sind nach wie vor ein wichtiger Bestandteil des infrastrukturellen Angebotes einer Gemeinde bzw. eines Stadtteils. Die Schrockler jedenfalls zählen auf ihren FSV.

Fußball (Senioren-, Altherren- und Jugendabteilung) sowie die Gymnastik erfreuen sich eines guten Zuspruchs. Die erste Mannschaft der Fußballer sammelt erstmals Erfahrungen in der Landesliga.

Der Verein führt alljährlich Veranstaltungen durch wie z. B. das Fußballturnier für Schrockler Vereine und Straßenmannschaften und das Nikolausturnen für Kinder der Gymnastikabteilung. Aber auch außersportliche Aktivitäten werden im Verein gepflegt, wobei ich mich darüber freue, daß der FSV Schrock die Stadt, genauer gesagt das Sportamt, bei der Durchführung überregionaler und regionaler Veranstaltungen unterstützt.

Zum außersportlichen Engagement des Vereins gehören auch das Faschingsvergnügen und die Maiwanderungen der Altherrenabteilung sowie die Organisation der Schrockler Kirmes - um nur einige zu nennen.

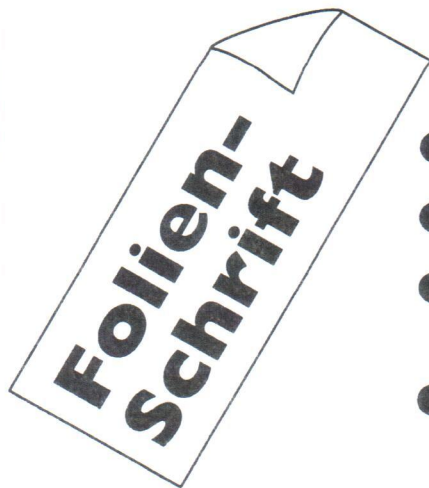
Alle Vereinsaktivitäten sind ohne den Einsatz der ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen, wie Trainer/-innen, Betreuer/-innen, Abteilungsleiter/-innen und Vorstand undenkbar. Daher möchte ich ihnen bei dieser Gelegenheit für ihren Einsatz herzlich danken.

Allen am FSV Schrock 1921 e. V. Beteiligten, ob aktiv, passiv oder einfach durch Wohlwollen, wünsche ich bei dem Festkommers sowie während des Jubiläumsfestes viel Spaß und Freude!

Dietrich Möller
Oberbürgermeister

Folien- Beschriftungen

Für Beschriftungen im Innen- und Außenbereich



Vielseitig einsetzbar
z.B. als

- Fahrzeugbeschriftung
- Türschilder
- Werbeschilder
mit Magnetunterlage
- Bandenwerbung
für Sportanlagen
- Bauschilder . . . usw

Qualitätsfolien für den Innen- und Außenbereich
in verschiedenen Farben und Qualitäten.

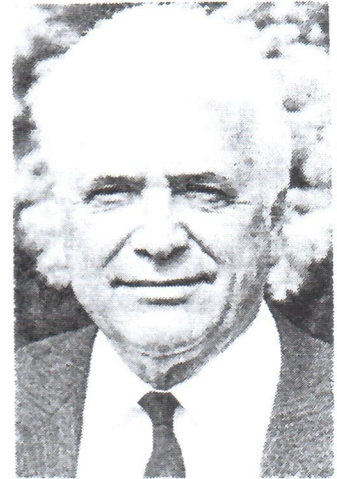
Marburger Stempel-Erzeugung
Schützenstraße 1
35039 Marburg

Telefon (0 64 21) 60 01-0, Telefax (0 64 21) 60 01 27

MARBURGER
STEMPEL



Grußwort des Kreisfußballwarts Ludwig Reinhardt



Dem FSV 1921 Schröck e.V. entbiete ich auch namens der Mitglieder des Kreisfußballausschusses Marburg zum 75jährigen Jubiläum meine herzlichsten Grüße und hoffe mit der Vereinsführung auf schöne harmonische Festtage, die sich zum Wohl des Vereins in jeglicher Hinsicht auswirken mögen.

Das Jubiläumsjahr erlebt der Verein in der zweithöchsten Amateurliga in Hessen und sollte mit Recht stolz auf das Erreichte sein. Nur zwei Vereine - der VfB Marburg und der FSV Schröck - vertreten den Kreis Marburg derzeit in dieser Spielklasse. Wenngleich der Aufstieg in diese Klasse sich durch die kurze Vorbereitungszeit als problematisch im Hinblick auf die Spielerdecke erwies, darf man zu dieser Zeit - auch als Tabellenletzter - noch Hoffnung auf den Klassenerhalt haben. Allein die Tatsache, zu dieser Klasse gehört zu haben, rechtfertigt die sportliche Auffassung, in der sich die Vereinsführung vor einem Jahr befand. Zusammenhalt aller Mitglieder ist hier gefragt, dann wird man auch in dem Marburger Stadtteil in den nächsten Jahren guten Fußballsport zu sehen bekommen.

Die treuen Mitglieder und die in den übrigen Vereinen im Stadtteil Schröck beheimateten Bürger haben dieses schon öfters unter Beweis gestellt und verdienen deshalb Unterstützung in einer nicht leichten Zeit.

In der Entwicklung und Bereitstellung der Sportanlagen ging der Magistrat der Stadt Marburg mit OB Möller an der Spitze und unter fachkundiger Assistenz des Sportamtes, mit seinem Leiter Henner Auffarth, stets mit gutem Beispiel voran. Der FSV kann die Unterstützung gut gebrauchen, denn er hat in den vergangenen Jahren mehrmals unter Beweis gestellt, als er bei sportlichen Großeinsätzen in Marburg, die mehr als 100 helfenden Mitglieder, die nun einmal erforderlich sind, auf die Beine stellte. Jeweils eine verlässliche Tat.

Sollte sich wie angekündigt der Stadtteil Schröck einwohnermäßig vergrößern, wäre es wünschenswert, wenn hiervon auch die örtlichen Vereine profitieren und sich in ihrer Infrastruktur verbessern könnten.

Die Gemeinschaft in Schröck wird getragen vom Verständnis untereinander, wobei Schule, Elternhaus, Kirche und Verein in der Zusammenarbeit immer dialogbereit waren, um unseren jungen Fußballern in Frieden und Freiheit ihren geliebten Fußballsport zu erhalten. Diese Vertrauensbasis gilt es weiter auszubauen und als Grundelement zu betrachten.

Der FSV Schröck hat sich in den 75 Jahren seines Bestehens bemüht, der Gemeinschaft Impulse zu geben, die durch den Vorstand in allen Vereinsabschnitten vorbereitet, dann auch in die Tat umgesetzt, dem Verein zu Ansehen verholfen haben. Ich bedanke mich für die langjährige gute Zusammenarbeit.

Ludwig Reinhardt
Kreisfußballwart



Leben schützen – von Anfang an: Behring.

Behring – Pionier der Medizin

Die Diphtherie, einst eine gefürchtete Seuche, konnte vor hundert Jahren erstmals mit der von Emil von Behring entwickelten Serumtherapie bekämpft werden.

Für diesen Erfolg wurde er 1901 mit dem ersten Nobelpreis für Medizin ausgezeichnet.

Die Natur als Modell

Emil von Behring legte mit seiner Leistung den Grundstein unseres heute international tätigen Unternehmens, der Behringwerke AG.

Auch heute nehmen wir die natürlichen Abwehrkräfte und Funktionen des Körpers als Vorbild, um unter Einsatz moderner Technologien einschließlich der Gentechnik neue medizinische Entwicklungen in den

Bereichen der Diagnostik und Therapie anzustoßen und voranzutreiben.

Wir sind weltweit als innovatives, forschungsintensives Unternehmen bekannt.

Für die Medizin von morgen

Mit den Mitteln und Methoden der Natur arbeiten wir gezielt daran, Medikamente gegen Krankheiten zu entwickeln, die noch immer unsere Gesundheit bedrohen.

Hierbei können wir neben moderner Technik auf den engagierten Einsatz unserer Mitarbeiter zählen.

Ganz im Sinne Emil von Behrings:

Leben schützen – von Anfang an.

Wenn Sie mehr über unser Programm wissen möchten, schreiben Sie uns: Stichwort „Leben schützen“.

PW/306 G

Behringwerke AG
Postfach 11 40
D 35001 Marburg



Grußwort des Ortsvorstehers Andreas Sprenger



Dem FSV Schröck überbringe ich im Namen des Ortsbeirates, aber auch persönlich die herzlichsten Glückwünsche zum 75jährigen Vereinsjubiläum. Ich grüße alle Sportlerinnen und Sportler sowie alle Gäste, die aus Verbundenheit zum FSV an den Feierlichkeiten zum 75jährigen Bestehen teilnehmen.

Es ist immer eine besondere Freude, den Geburtstag eines Vereins in unserem Stadtteil zu feiern. Besonders der FSV hat Schröck im Landkreis Marburg-Biedenkopf und über die Kreisgrenzen hinaus bekannt gemacht. Hohe sportliche Leistungen ermöglichten es ihm, über Jahre in der Bezirksoberliga zu spielen und 1995 sogar den Aufstieg in die Landesliga zu schaffen. Dies war nur möglich durch eine große mannschaftliche Leistung, aber auch durch die Unterstützung des gesamten Vereins. Auch die in den letzten Jahren erneut in Angriff genommene Jugendarbeit zeigt die ersten Früchte. Hier gilt ein besonderer Dank den Betreuern der Jugendmannschaften, denn gerade sie leisten nicht nur Nachwuchsarbeit für den FSV, sondern Jugendarbeit für den gesamten Stadtteil. Auch der Gymnastikgruppe mit ihren Untergruppierungen bis hin zum Mutter-Kind-Turnen sei für ihren Einsatz herzlich gedankt. Ohne die Aktivitäten des FSV wäre eine große Lücke in unserem Stadtteil zu schließen.

Ich darf daher dem Vorstand, den Mannschaften, den Betreuern und allen Mitgliedern und Freunden des FSV für ihr Engagement recht herzlich danken und dem Verein für die Zukunft viel sportlichen Erfolg und alles Gute wünschen.

Den Festtagen wünsche ich einen guten Verlauf und allen Gästen und Beteiligten ein paar frohe Stunden.

Andreas Sprenger
Ortsvorsteher

Alfred Ziller GmbH

35037 Marburg · Leopold-Lucas-Straße 23
Telefon (064 21) 3 31 63 · Fax 3 61 57

Bau- und Reparaturverglasung

Isolierverglasung in Einfachfenster – Doppelfenster
zum Aufschrauben – Bleiverglasungen – Ganzglasanlagen

Holz- und kunststoffverarbeitendes Handwerk

eingetr. Meisterbetrieb



Werkstätte für Holzbearbeitung

Innenausbau – Fensterbau – Bauschreinerei
Labormöbelbau – Individueller Treppenbau

FACH Metallbau

... Kompetenz in Metall und Glas!

Gerhard Fach

- Stahlkonstruktionen
- Wintergärten
- Haustüren
- Treppen
- Glasbau

Fuldaer Str. 6 Tel. 0 64 22 / 13 41
35274 Kirchhain Fax 0 64 22 / 22 83

Qualität durch modernste Technik
und handwerkliches Können

NEU!
Einbauküchen.

FUS + Sohn

- Möbelwerkstätte u. Innenausbau GmbH -

Geschäftsführer R. Nau
Kirchhain/Großseeheim · Marburger Ring 55 a
Tel. 06422/1680 · Fax 06422/7252

B. NAHRGANG BAUGESCHÄFT



3550 MARBURG
SCHRÖCK

Tel. 0 64 24 / 17 71

Grußwort des Pfarrers Hartmut Wegner



Liebe Fans und Geburtstagsgäste des FSV Schröck!

75 Jahre - nur ein Zehntel dieser Zeit kann ich hier in Schröck zurückblicken: Siebeneinhalb Jahre mitgebangt, mitgehofft, stolz auf die Erfolge geblickt und immer noch mehr vom FSV Schröck 1921 erwartet. Glücklicherweise, endlich die Ergebnisse des FSV in der Landesliga stets sofort auf der Videotexttafel 230 von HR3 samstags und sonntags mitverfolgen zu können.

Nach 20 Spielen des FSV Schröck in der Landesliga Mitte wird mir bewußt, wie recht Emanuel Geibel mit seinen Überlegungen hat:

**Lorbeer ist ein bittres Blatt,
dem, der`s sucht, und dem, der`s hat.**

Nun bin ich betroffen, ob ich mit Erwartungen und Lokalpatriotismus nicht die Möglichkeiten eines Stadtteil-Vereins überschätzt und überfordert habe.

Beim Rückblick auf die Zeit der Vereinsgründung des FSV Schröck 1921 vor 75 Jahren nach dem 1. Weltkrieg wird klar, daß damals nicht beabsichtigt war, 22 Ballartisten einmal in der Woche gebannt zu bestaunen, sondern miteinander Sport zu treiben. Die Erfolge unserer Fußballer lassen uns manchmal vergessen, daß der FSV auch Träger und Förderer einer breitgefächerten erfolgreichen Jugendarbeit und des Volkssports ist. Meinen Glückwunsch zum Geburtstag des FSV Schröck 1921 habe ich bei Joachim Ringelnatz gefunden:

**Sport stärkt Arme, Rumpf und Beine,
kürzt die öde Zeit,
und er schützt uns durch Vereine
vor der Einsamkeit.**

In diesem Sinne wünsche ich dem FSV noch ein langes und erfolgreiches Vereinsleben.

Mit frohem Gruß

H. Wegner, Pfr.



35041 MARBURG-WEHRDA, AM KAUFMARKT 4, TEL.06421/81077

Grußwort des 1. Vorsitzenden des FSV Schröck Burkhard Link

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Sportfreunde,

Der FSV Schröck ist in die Jahre gekommen, mittlerweile befinden wir uns im 75. Jahr nach der Vereins-gründung.

Doch trotz der stattlichen Zahl ist der Verein auf der anderen Seite erfreulich jung geblieben!

Das fängt bei unserer Vereinsjugend an.

Durch Eigeninitiative weniger sehr aktiver Vereinsmitglieder ist nicht nur die Schröcker Jugend für den Fußball neu begeistert worden, auch auf unserem zweiten Standbein, der Gymnastikabteilung, ist sehr flexibel und gegenwartsbezogen reagiert worden.

Das beste Beispiel für die schnelle und bewegliche Reaktion ist die komplikationslose Einführung des Mutter-Kind-Turnens vor wenigen Jahren gewesen.

Der Jugendfußball rollt seit 1990 wieder und ist mit der Jugendspielgemeinschaft Schröck/Bauerbach auf dem besten Weg, wieder an alte Glanzzeiten zu erinnern.

Und auch noch besonders jung, zumindest an Jahren, sind die aktuellen Vorstandsmitglieder und die Jugendbetreuer.

Wir sind also für die Zukunft bestens gerüstet!

Abgerundet wird dieses positive Bild durch die vorbehaltlose Unterstützung unserer reiferen und erfahrener Mitglieder.

Daß wir alle erfolgreich an einem Strang ziehen, machte auch der jüngste Erfolg der 1. Mannschaft, der Aufstieg in die Landesliga, deutlich.

Dieser große sportliche Erfolg war nur mit großer gemeinsamer Anstrengung möglich.

In diesem Zusammenhang darf ich mich bei allen Mitstreiterinnen und Mitstreitern, bei allen Sponsoren und Gönnern, bei allen, die uns finanziell und ideell unterstützt haben, ganz herzlich bedanken.

Gehen Sie mit uns weiter den eingeschlagenen, zukunftssträchtigen Weg des FSV 1921 Schröck!

Burkhard Link
(1. Vorsitzender)



Energie und Umwelt!



Nutzen Sie unseren Beratungsservice in unserem Kundeninformationszentrum an der Uferstraße in Marburg.

Telefon: (06421) 916-0

Unsere Energieberater/innen informieren Sie kostenlos und herstellerneutral über folgende Themenbereiche:

**Solarenergienutzung
im Haus**

Energiesparbeleuchtung

Heizkosten senken

**Energiespartips für
Haushaltsgeräte**



Energieberatung

Energie-Aktiengesellschaft

Mitteldeutschland (EAM)

Energieberatung Marburg

Uferstraße 20

Telefon (06421) 916-0

Vorwort der Verfasser

Der FSV Schröck 1921 e.V. feiert in diesem Jahr 75-jähriges Vereinsjubiläum. Aus diesem Grunde bat uns der Vorstand, eine Geschichte des Vereins zu verfassen. Eine Definition des Sports lautet: "Sport ist Spiel aus Freude am Leben." Gerade diese Freude am gemeinsamen Spiel hat unsere Gründer veranlaßt, 1921 den FSV Schröck ins Leben zu rufen. Wenn der Verein ein so stolzes Alter erreicht hat, beweist das aufs eindrucksvollste, daß das Grundanliegen des Sports im FSV seine Attraktivität bewahrt hat, ja als sinnvolle Freizeitgestaltung einen noch höheren Stellenwert erhält.

Vereinsleben bedeutet immer auch uneigennütziger Einsatz für die Gemeinschaft. 75 Jahre FSV Schröck waren nur möglich durch das Mitwirken unzähliger Mitglieder. An sie zu erinnern und ihre Ideale nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, ist ein wichtiges Anliegen der Chronik. Sie soll aber auch ein Dank an alle die sein, die durch ihr persönliches Engagement das Vereinsleben in Höhen und Tiefen gemeistert haben.

Doch der Sinn eines Jubiläums und einer aus diesem Anlaß verfaßten Chronik besteht nicht allein in der Erinnerung an die Vergangenheit, sondern sie sollen auch bei möglichst vielen Menschen das Interesse am Sport wecken, den "Etablierten" Mut machen und neue Kräfte mobilisieren, damit das Vereinsleben beim FSV Schröck wie bisher ein unversiegbare Quell der Freude am Sport und des frohen Miteinanders bleibt.

Die Ausführungen über die ersten 50 Jahre des FSV haben wir aus der aus Anlaß des 50-jährigen Jubiläums 1971 herausgegebenen und von Rainer Friebertshäuser verfaßten Festschrift übernommen und durch einige Bilder ergänzt. Für die Geschichte der nächsten 15 Jahre war der "Rückblick über 65 Jahre FSV Schröck" von Lorenz Weber eine für uns wichtige und ergiebige Fundgrube.

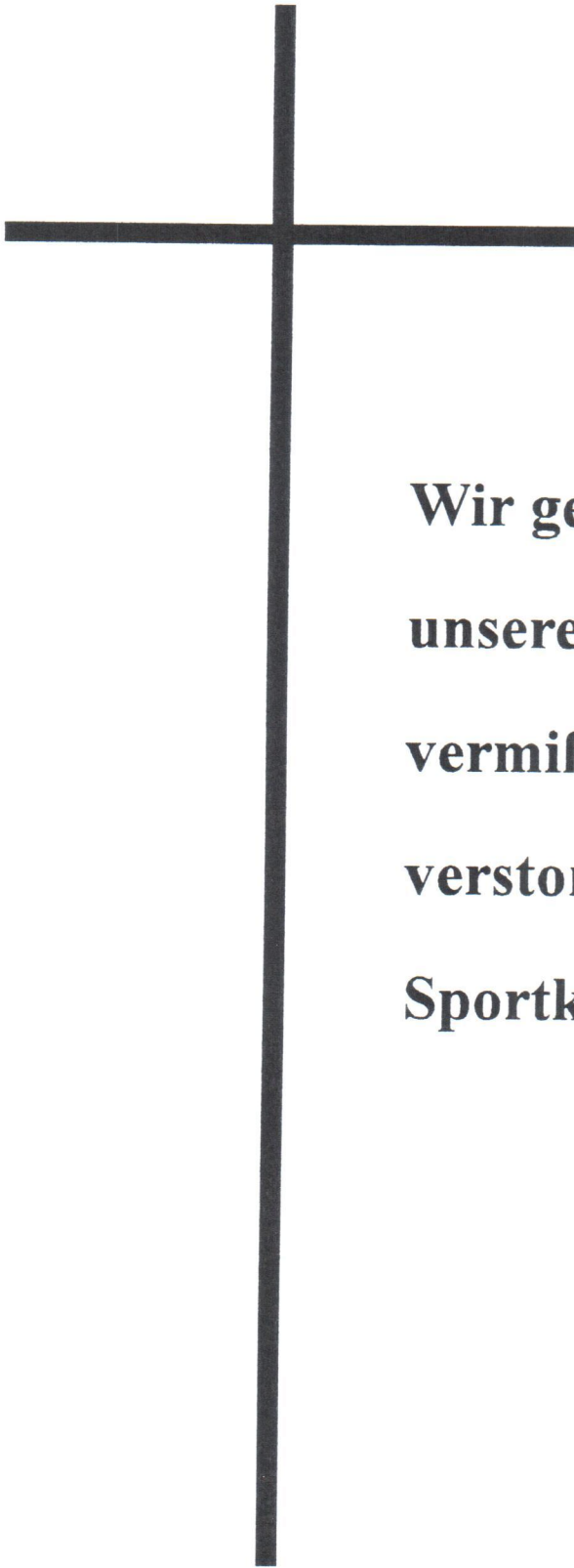
Danken möchten wir auch allen, die uns schriftliche Unterlagen und Fotos zur Verfügung gestellt und unsere Arbeit durch zahlreiche mündliche Informationen bereichert und erleichtert haben. Die Bilder haben wir nicht allein nach ihrer Qualität, sondern auch nach ihrem Erinnerungswert ausgewählt.

Ebenso gilt unser Dank Svenja und Carina Nau, die den Text druckreif geschrieben und Dieter Nau, der ihn druckreif gesetzt und die Fotos entsprechend "einkomponiert" hat.

Ein aufrichtiges Dankeswort sei hier auch einmal ausgesprochen dem Sportamt der Stadt Marburg und seinem Leiter Henner Auffarth, der den FSV Schröck seit der Gebietsreform 1974 mit Rat und Tat unterstützt hat und ein großer Förderer und Freund unseres Vereins ist.

Möge die Chronik ihren Leserinnen und Lesern Freude bereiten und sie zum Nachdenken darüber anregen: "Sport ist Spiel aus Freude am Leben."

Schröck, im März 1996: Otto Nahrgang, Eberhard Kraus, Othmar Schmitt (auch "Cheffotograf"), Josef Vey, Josef Weber und Lorenz Weber.



**Wir gedenken
unseren gefallenen,
vermißten und
verstorbenen
Sportkameraden**

Aus der Vereinsgeschichte

Im letzten Jahrzehnt des vergangenen Jahrhunderts kam unser heute so verbreitetes und beliebtes Fußballspiel vom Mutterland des Fußballs her, aus England, in unser Land. Zunächst wurde diese neue Sportart nur in einigen großen Städten betrieben. Innerhalb weniger Jahre war das Fußballspiel aber bis hin in die kleinsten Dörfer bekannt. Um die Jahrhundertwende wurden dann die ersten Vereine in Deutschland und im Jahre 1900 der Deutsche Fußballbund gegründet. Nach den Wirren des 1. Weltkrieges nahm das Fußballspiel einen ungeahnten Aufschwung. Das zeigt sich vor allem darin, daß in dieser Zeit Tausende von neuen Fußballvereinen gegründet wurden. So entstand dann im Jahre 1921 auch in unserem Dorfe ein Fußballverein, der FSV Schröck. Natürlich wurde auch schon vor 1921 in Schröck Fußball gespielt. Wenn es gerade einmal paßte und die richtigen jungen Männer zusammen waren, dann wurde eben völlig zwanglos ein "Spielchen" untereinander ausgetragen. Mit der Gründung eines Vereins war nun aber die Absicht verbunden, planmäßig und regelmäßig Fußball zu spielen und sich in Wettspielen mit Mannschaften anderer Dörfer zu messen.

Wie heute noch lebende Mitbegründer des Vereins berichten, entstand der Gedanke, einen Fußballverein zu gründen, bei einer ganz alltäglichen Zusammenkunft einiger junger Männer unseres Dorfes. Dieser Gedanke einer Vereinsgründung wurde recht schnell in die Wirklichkeit umgesetzt. Der Verein wurde beim damals bestehenden Westdeutschen Spielverband angemeldet, das Vereinslokal wurde die

Gastwirtschaft Julius Nau (Schusters) und zum 1. Vorsitzenden wählte man Martin Weber, der den Verein dann auch weiterhin bis zum Beginn der dreißiger Jahre führte. Das 1. Spiel trug der neugegründete Verein dann auf den Uffelbachwiesen gegen eine Mannschaft aus Ginseldorf aus. Das Spiel endete 9:0 für den FSV Schröck. Teilnehmer an diesem Spiel und damit die ersten Spieler, die für den FSV Schröck Fußball gespielt haben, waren: Martin Weber, Josef Nau, Aloysius Balzer, August Matt, Peter Matt, Peter Weitzel, Aloys Weber, Wilhelm Weber, Karl Viertelhausen, Andreas Viertelhausen, Konrad Weber, Josef Dörr, Friedrich Schmitt, Andreas Schäfer und Aloys Schäfer. In den folgenden Jahren wurden zahlreiche Spiele ausgetragen. Den aktiven Spielern aus der damaligen Zeit sind vor allem die vielen Pokalturniere in Erinnerung, an denen mit großem Erfolg teilgenommen wurde. Die bei



1923 Älteste erhaltene Ehrenurkunde, Pokalturnier in Dreihausen

diesen Turnieren errungenen Pokale kamen leider während des II. Weltkrieges abhanden. Lediglich noch einige erhaltene Urkunden zeugen von den Erfolgen, die in der frühen Zeit unseres Vereins erzielt wurden.



1926 Pokalturnier in Langenstein

Wer von den jüngeren Vereinsmitgliedern heute erfährt, mit welchen Schwierigkeiten die damaligen Fußballspieler zu kämpfen hatten und welche Bemühungen erforderlich waren, um den Spielbetrieb überhaupt aufrecht zu erhalten, kann sich kaum vorstellen, daß mit echter Freude und Begeisterung Fußball gespielt wurde. Arbeitslosigkeit und damit Sorge um das tägliche Brot waren bezeichnend für das Leben in den frühen zwanziger Jahren. Daß man sich trotz schwerer Zeit entschloß, Fußball zu spielen und in den folgenden Jahren auch dem Fußball treu blieb, kann heute nur Erstaunen hervorrufen. Aber wir können daran auch erkennen, daß das Fußballspiel nicht nur Opfer und Anstrengungen forderte, sondern den von der Not bedrängten Menschen auch etwas gegeben hat, wie z. B. Freude am Spiel, ein Gefühl des Zusammengehörens, Mut für die gemeinsame Meisterung aller Schwierigkeiten im sportlichen und auch im privaten Bereich und natürlich viele, viele gemeinsame Erlebnisse, die bei den Spielern dieser Zeit heute noch in der Erinnerung lebendig sind. Gern erzählen die "Alten" unseres Vereins davon, wie sie bei Auswärtsspielen am frühen Morgen in Schröck aufbrachen, oft stundenlang zu Fuß marschierten, ihr Spiel beim Gegner durchführten und dann am Abend wieder nach langem Rückmarsch in Schröck eintrafen. Sie erinnern sich auch, welche Stimmung oft auf-

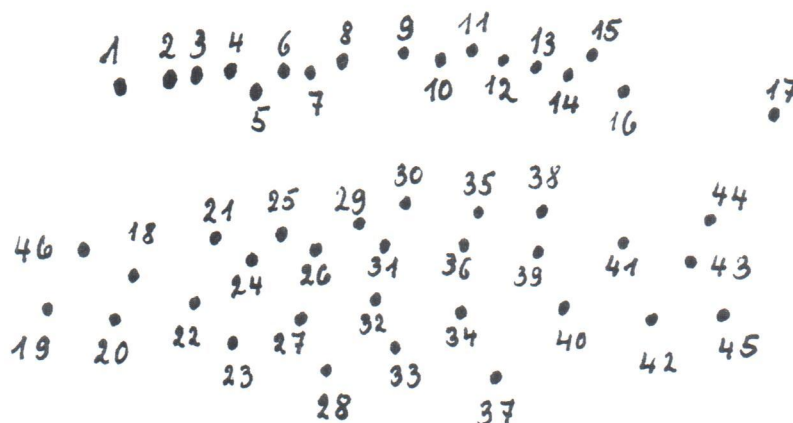
kam, wenn sie mit einem Pferdewagen zu einem der vielen Spiele in die benachbarten Ortschaften fuhren. Sie denken an die Schwierigkeiten, die es bereitete, das passende Schuhwerk und die Spielkleidung zu beschaffen. Der damalige 1. Vorsitzende Martin Weber weiß davon zu berichten, wie er abends zu Fuß bis nach Marburg an den Wehrdaer Weg laufen mußte, um an Sportgerichtsverhandlungen teilzunehmen, und dann erst mitten in der Nacht wieder nach Schröck heimkehrte. Die "Alten" unseres Vereins denken vor allem mit Freude an die vielen frohen und schönen Stunden, die sie nach den Spielen im damaligen Vereinslokal verbrachten.



1924 Pokalturnier in Langenstein

1) ??; 2) ??; 3) Theodor Nau (Goatlonse Theo); 4) August Fischer (Gloesch August); 5) ??; 6) Heinrich Nau (Schlawehannes); 7) ??; 8) Josef Schäfer (Schwarzersch, Awersgasse); 9) Konrad Clasani (Rons); 10) Arthur Nau (Kuhbaste); 11) Josef Clasani (Clasani Jopp); 12) Josef Nau (Scheks); 13) Josef Pfeffer (Pfeffersch); 14) ??; 15) Aloys Balzer (Bette); 16) ??; 17) ??; 18) Heinrich Mankel (Mankels); 19) Martin Weber (Ochels); 20) Peter Weitzel (Roos); 21) Andreas Schäfer (Ronje); 22) Wilhelm Weber (Schmitz); 23) Konrad Weber (Schworzersch); 24) Aloys Schäfer (Ronje); 25) Rudolf Matt (Hannawetz); 26) Josef Gerlach (Schetze); 27) Alfons Wilhelm (Luns); 28) Anton Bohland (Bauerbach); 29) Peter Damm (Fine); 30) Peter Nau (Schlawehannes); 31) Andreas Viertelhausen (Viertelhause); 32) Karl Fischer (Marburg); 33) Willi Siegerner; 34) Josef Damm (Heljehaus); 35) Wilhelm Clasani (Clasani); 36) Martin Weber (Zis); 37) Karl Viertelhausen (Belze); 38) Friedrich Schmitt (Mattz); 39) Stephan Viertelhausen (Viertelhause); 40) Peter Nahrgang (Minks); 41) Aloys Gerlach (Schetze); 42) Aloys Weber (Schmitz); 43) Martin Fischer (Nauehäusersch); 44) Konrad Schäfer (Ronje); 45) Josef Viertelhausen (Viertelhause); 46) Aloys Lauer (Lauersch)

Orientierungsskizze zu obigem Bild



Ein besonderes Kapitel der vielen Schwierigkeiten in den ersten Jahren des Bestehens unseres Vereins war die Platzfrage. Zuerst wurde auf den verschiedensten Wiesen gespielt. Die Tore wurden also je nach Notwendigkeit auf der einen Wiese abgebaut und dann auf einer anderen Wiese wieder aufgebaut. Während dieser Zeit des Spielens auf Wiesen entstanden verständlicher Weise immer wieder Schwierigkeiten mit den Wieseneigentümern. Deshalb war man froh, daß schon nach wenigen Jahren von der Gemeinde Gelände an der Zechspan für einen Sportplatz zur Verfügung gestellt wurde. Die Vereinsmitglieder richteten den Platz mit Hacke und Schippe so gut wie es ging her. Erst gegen Ende der zwanziger und zu Beginn der dreißiger Jahre wurde der Platz dann im Rahmen von Notstandsarbeiten so gestaltet, wie er bis zum Beginn der Sportplatzneubauarbeiten im vergangenen Jahr bestanden hat.



Um 1930 Bau des Sportplatzes im Rahmen von Notstandsarbeiten. Hilfsmittel: Hacke, Schippe, Spaten und Lore.

Interessant ist für den heutigen Betrachter auch, daß es in diesem ersten Jahrzehnt des Bestehens einmal zu vereinsinternen Schwierigkeiten kam, die zur Gründung eines zweiten Fußballvereins in unserem Dorf, nämlich "Hassia Schröck", führten. In diesem Verein spielten die jungen Männer des Oberdorfes, während im FSV die jungen Männer des Unterdorfes spielten. FSV Schröck u. Hassia Schröck standen sich sogar einmal in einem Wettspiel gegenüber. Der neue Verein bestand jedoch nicht lange. Nach noch nicht einmal einem Jahr wurde er wieder aufgelöst und die Mitglieder kamen zurück in den FSV Schröck. Die schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse am Ende der zwanziger Jahre und die weiten Entfernungen, die in der Punktrunde oft zurückgelegt werden mußten - bis an die Westgrenze unseres Kreises - führten dazu, daß der Verein im Jahre 1929 aus dem Westdeutschen Spielverband austrat. Ab dieser Zeit spielten die Fußballer des FSV Schröck in einer von der DJK (Deutsche Jugendkraft - Jugendorganisation der kath. Kirche) organisierten Runde.

In dieser Runde waren lediglich Mannschaften aus den umliegenden katholischen Ortschaften vertreten. Das Spielen in der DJK hatte den erheblichen Vorteil, daß zu den Spielen weitaus geringere Entfernungen zurück-gelegt werden mußten und, wie der zu dieser Zeit amtierende 1. Vorsitzende Andreas Weitzel zu berichten weiß, auch einmal eine kleine finanzielle Unter-stützung von Seiten der damals tätigen Kapläne und Pfarrer zu erreichen war.

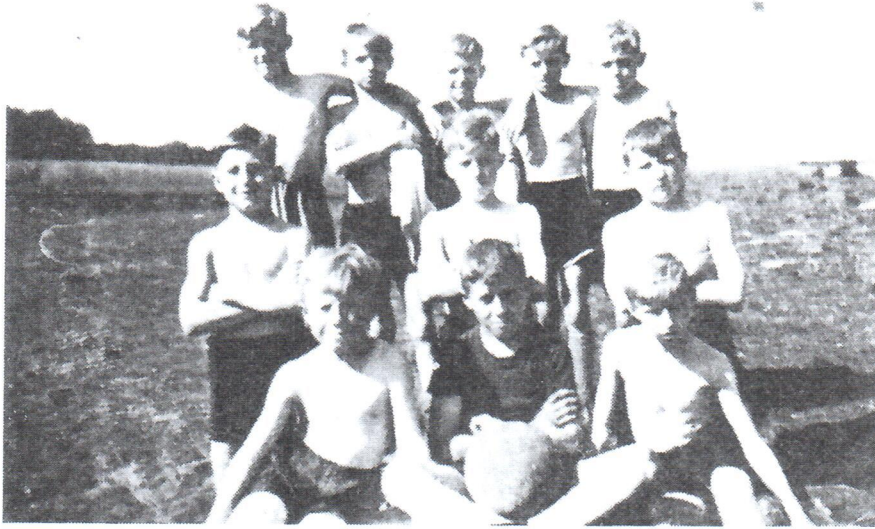


1932 *Das älteste erhaltene Mannschaftsbild*

Stehend von links: Ludwig Nau, Karl Viertelhausen, Martin Jakobi, Josef Gerlach, Stephan Viertelhausen, Konrad Weber, Rudolf Viertelhausen, Anton Schick. Sitzend von links: Peter Weitzel, Paul Bambay, Martin Weber

Nach der Machtübernahme Hitlers im Jahre 1933 durfte nicht mehr in der Runde der DJK gespielt wrden. Der Verein mußte sich wieder dem Westdeutschen Spielverband anschließen. Der herannahende Krieg und der damit verbundene Einsatz der meisten jungen Männer unseres Dorfes in der Wehrmacht, dem Arbeitsdienst und anderen Organisationen des 3. Reiches führten dazu, daß der Spielbetrieb immer mehr eingeschränkt werden mußte und während des Krieges ganz zum Erliegen kam. Wie sehr jedoch die Fußballer unseres Dorfes in den zwei Jahrzehnten des Bestehens des FSV vom Fußballspiel ergriffen worden waren, zeigte sich daran, daß sogar Soldaten, die einmal ein paar Tage Urlaub zu Hause in Schröck verbrachten, es sich nicht nehmen ließen, selbst während des schlimmen Krieges bei passender Gelegenheit ein Fußballspiel untereinander auszutragen.

Diese Freude und Begeisterung am Fußballspiel war auch dann die Ursache dafür, daß schon im Jahre 1946, also in einer Zeit großer wirtschaftlicher Not, der Spielbetrieb wieder aufgenommen wurde. Es waren die Sportkameraden Konrad Nau, Karl Damm, Joseph Schäfer, Karl Schild, Ludwig Schäfer, Aloys Schäfer, Stefan Schmitt, Joseph Wilhelm und Leo Lauer, die bei einem Zusammensein in der Gastwirtschaft "Metzgers" sich entschlossen, den FSV wieder ins Leben zu rufen und sich an einer Punktrunde zu beteiligen.



Um 1938 Schülersmannschaft

Hintere Reihe v.l.: Werner Schmitt, Franz Hühn, Josef Wilhelm, Othmar Schmitt, Andreas Müller. Mittlere Reihe v.l.: Alfred Clasani, Richard Hühn, Alfred Damm. Vordere Reihe v.l.: Aloys Fach, Theodor Fach, Aloys Vollmar



1940 Hintere Reihe v.l.: Karl Bamberger, Heinrich Nau, Josef Nau, Alfred Gelzhäuser, Alfred Nau, Rudolf Schäfer, Wilhelm Hühn, Stephan Viertelhausen. Vordere Reihe v.l.: Berthold Krähling, Josef Stanger, Alfons Wilhelm (Alfred Nau, Gelzhäuser u. Krähling kamen von Roßdorf)

Dieser Entschluß wurde recht schnell anderen Fußballbegeisterten des Dorfes bekannt. Dadurch und auch durch Werbung unter der Bevölkerung hatte der Verein schon bald wieder eine stattliche Mitgliederzahl. Satzungen wurden ausgearbeitet und in deutscher und englischer Ausführung (amerikanische Besatzungszone) eingereicht. Neues Vereinslokal wurde die Gaststätte Metzgers. Zum 1. Vorsitzenden wählte man Konrad Nau. Welche Schwierigkeiten auch bei diesem Neubeginn waren, wird deutlich, wenn man erfährt, daß Trikots anfangs aus ausgedienten Armeeunterhemden, die man schwarz färbte, hergestellt wurden oder daß man ausgediente Schuhe, auf die man Lederstücke nagelte, als Fußballschuhe benutzte. Um alle anfallenden Kosten des Spielbetriebes abdecken zu können und die Kasse aufzubessern, wurde in diesen Jahren nach dem II. Weltkrieg auch häufig Theater gespielt. Daß diese schweren Nachkriegsjahre gut überstanden wurden, ist dem persönlichen und oft aufopferungsvollen Einsatz vieler einzelner Mitglieder zu verdanken. Besonders hervorzuheben haben sich dabei, neben den 1. Vorsitzenden in dieser Zeit, die Sportkameraden Stefan Schmitt, Karl Damm und Joseph Schäfer.



Um 1950 Hintere Reihe v.l.: Aloys Schäfer, Josef Stanger, Josef Jennemann, Lorenz Hühn, Peter Braun, Anton Schick, Rudolf Schäfer, Alfons Wilhelm. Vorder Reihe v.l.: Konrad Nau, Georg Fähnrich, Ludwig Lauer

In diesen schweren Jahren nach dem II. Weltkrieg wurde nun der Grundstein für spätere sportliche Erfolge gelegt. Zum ersten mal in der Vereinsgeschichte betrieb man jetzt nämlich planmäßige Jugendarbeit und ließ auch die 1. Mannschaft von einem Trainer betreuen. Die Trainer Butzker, Wilhelm Weber und Karl Bastian waren diejenigen, die die 1. Mannschaft in den Nachkriegsjahren trainierten und mit denen ein recht erfolgreiches Jahrzehnt für den Fußballsport in Schröck begann.

1951 gelang dann auch unter dem damaligen Trainer Wilhelm Weber der 1. Aufstieg in die A-Klasse. Dieser Erfolg war vor allem der glücklichen Tatsache zu verdanken, daß mehrere junge Spieler (Anton Schick, Peter Braun, Reinhold Nau, Lorenz Hühn,

Aloys Vollmar, Otto Nahrgang, Bernhard Weitzel) in die 1. Mannschaft aufgerückt waren und hier mit viel Begeisterung und großer Kampfkraft ihr Spiel machten. Mit diesem Aufstieg hatte sich der FSV selbst sein schönstes Geburtstagsgeschenk zum 30jährigen Stiftungsfest am 5. u. 6. Mai 1951 gemacht.



1951 Der FSV zum erstmalig in der A-Klasse

Stehend v.l.: Otto Nahrgang, Anton Schick, Rudi Kraus, Bernhard Weitzel, Peter Braun, Alfons Wilhelm, Aloys Lauer, Lorenz Hühn. Knieend v.l.: Konrad Nau, Reinhold Nau, Aloys Vollmar



1951 Links Anton Schick, später auch Jugendbetreuer u. Trainer. Rechts: Bernhard Weitzel (1961 1. Vorsitzender)



1953 Teilnahme am Festzug des Gesangvereins zum 60-jährigen Jubiläum. Die Mannschaft wird angeführt von Josef Schäfer, dem 1. Jugendleiter nach dem 2. Weltkrieg und 1. Vorsitzenden 1951

Nach zweijähriger Zugehörigkeit zur A-Klasse stieg der FSV Schröck im Jahre 1953 wieder ab. Im Jahre 1958 konnte der FSV zum zweitenmal die Meisterschaft in der B-Klasse I mit 51:5 Punkten und 120:31 Toren erringen und in die A-Klasse aufsteigen. Trainiert wurde die Mannschaft in dieser Zeit von Spielertrainer Anton Schick. Erstaunlich ist, daß sich die Mannschaft immer noch zum großen Teil auf die Spieler

stützte, die schon 1951 erheblichen Anteil am Aufstieg hatten. Das Meisterschaftsbild aus diesem Jahr in der Oberhessischen Presse und die dicke Überschrift dazu "Fleiß, Einigkeit und Fairneß" - "Neuer Geist beim alten Favoriten - Schröck" werden in unserem Dorf immer noch in guter Erinnerung sein. Aber auch nach diesem Aufstieg dauerte die Zugehörigkeit zur damals außerordentlich leistungsstarken A-Klasse nur 2 Jahre. Im Jahre 1962 erfolgte dann aber der 3. Aufstieg unter Trainer Hans Gorski. Wiederum mußte die Mannschaft aber nach 2 Spielrunden in der A-Klasse in die B-Klasse absteigen. Seit dieser Zeit nun spielt die 1. Mannschaft auch recht erfolgreich in der B-Klasse. Dreimal wurde hier der 2. Platz erreicht. 1966 unterlag unsere Mannschaft erst in einem Entscheidungsspiel um die Meisterschaft in Cappel - vor über 1000 Zuschauern - gegen Mardorf mit 2:0 Toren. Auch in den anderen Jahren der Zugehörigkeit zur B-Klasse wurde recht erfolgreich gespielt und manches schöne Spiel gezeigt. Unvergessen bleiben aber die großen Spiele in der A-Klasse, bei denen meistens vor einer Kulisse von mehreren hundert Zuschauern gespielt wurde. Unvergessen bleibt auch das Bild, wenn man zu den Auswärtsspielen in der A-Klasse am Sonntagnachmittag mit einem vollbesetzten großen Bus mit Anhänger startete. Diese Spiele in der A-Klasse waren wohl die sportlichen Höhepunkte in der Vereinsgeschichte, die auch entscheidend dazu beitrugen, unseren Verein im gesamten Kreis Marburg als Leistungsstark und "Favoriten - Schröck" bekanntzumachen.



1958 Meistermannschaft

Von links: Spielertrainer Anton Schick, Peter Braun, Joseph Weitzel, Rudolf Kraus, Andreas Hühn, Karl Viertelhausen, Alfred Schäfer, Peter Nau, Lorenz Weber, Reinhold Nau, Otto Nahrgang, Aloys Wagner, Lorenz Hühn, Konstantin Lauer

Neben den sportlichen Leistungen der 1. Mannschaft muß auch an die sportlichen Leistungen und Erfolge der 2. Mannschaft, der Jugendmannschaften und der Alten Herren gedacht werden. Mehrmaliges Erreichen des 1. Platzes in der Reserverunde - 1962, 1966, 1967, 1968 - ist auch kein Geschenk, was einem zufällt. Es fordert auch sportliche Leistung, Einsatz, Begeisterung für das Spiel, um in einer Reserverunde besser als alle anderen Mannschaften zu sein.



Um 1960

Erfolgreiche Reservemannschaft

Hintere Reihe v.l.: Gerhard Nau, Heinz Schmitz, Aloys Wagner, Norbert Kissel, Joseph Weber, August Weber, Joseph Weitzel, Günther Schick. Vordere Reihe v.l.: Manfred Nau, Aloys Kißling, Gerhard Nau



1962 *Meister der B - Klasse*

Stehend v.l.: Joseph Weitzel, Trainer Gorski, 3. Vors. Ferd. Hühn, 1. Vors. Aloys Wagner, Alfred Schäfer, Peter Nau, Helmut Matt, Lorenz Weber, 2. Vors. Bernhard Weitzel, Heinz Schmitz, Günther Schick. Knieend v.l.: Bernh. Weitzel, Felix Nau, Gerhard Damm, Reinhold Nau, Kurt Vsetitscheck, Andreas Hühn, Ewald Nau

Die Knaben-, Schüler- und A-Jugendmannschaften nehmen nun schon seit vielen Jahren recht erfolgreich an den Punktspielrunden teil. Von 1965 bis 1968 stand auch ein von einem Vereinsmitglied gestifteter Bus zur Verfügung, durch den der Transport der Jugendmannschaften sehr erleichtert wurde. Sie wurde außerdem Meister der Pokalrunde Gr. 7, Vizemeister des Kreises Marburg.



1966 Jugendmannschaft

Reinhold Schild, Walter Jacobi, Bernhard Damm, Bernhard Nau, Peter Kraus, Ewald Lauer, Winfried Stanger, Helmut Lauer, Karl Nahrgang, Helmut Schick, Hans -Günther Lauer, Aloysius Clasani, Norbert Nau

Überhaupt muß hier einmal herausgehoben werden, daß im FSV Schröck seit mehreren Jahren eine intensive Jugendarbeit betrieben wird. Wenn man zum Beispiel am Montag abend sieht, daß unter dem Knabenbetreuer Reinhard Nau oft 30 und mehr D- und E-Jugendliche trainieren, dann muß man Hoffnung bekommen, daß hier und auch im Training der älteren Jugendlichen ein Nachwuchs herangebildet wird, der den FSV Schröck in den kommenden Jahren wieder zu größeren fußballerischen Erfolgen führen wird.



*Um 1964 Hintere Reihe v.l.: Lorenz Weber, Otto Nahrgang, Helmut Matt, Ewald Lauer, Andreas Hühn, Bernhard Weitzel, Felix Nau, Heinz Schmitz
Knieend v.l.: Gerhard Damm, Paul Weitzel, Joseph Weitzel*



1968 Der FSV bringt dem Hochzeitspaar Adolf und Waltraud Lange, geb. Hühn, ein Ständchen.
"Dirigent" Konrad Schick



1968 Die Fahnenträger des FSV beim Festzug des Gesangvereins anlässlich seines 75-jährigen Jubiläums. Von links: R. Nau, A. Wagner, O. Nahrgang



1970 Busfahrt des FSV nach Attendorn

Neben dem rein sportlichen Betrieb wurde im FSV Schröck aber schon von Beginn an die Geselligkeit gepflegt. Freundschaftstreffen mit Hanau 93, SC Gelsenkirchen 07, SpVgg Sterkrade, eine viertägige Fahrt in die Schweiz (1969) und der Besuch des SV Limburgia im Jahre 1970 sollen hier nur beispielhaft erwähnt sein. Bei den Freundschaftstreffen mit anderen Vereinen fand so manche menschliche

Begegnung statt, die bis heute unvergessen ist. Wir wollen nur daran denken, daß beim letzten Freundschaftstreffen mit dem SV Limburgia viele freundschaftliche Beziehungen entstanden, die zu weiteren gegenseitigen Besuchen und zu regem Briefverkehr führten.



1970 *Besuch des befreundeten SV Limburgia beim FSV*
Hintere Reihe: Die Gästemannschaft mit Offiziellen
Vordere Reihe: Die 1. Mannschaft des FSV und Betreuer

Zu einem echten Höhepunkt und einem großen Fest wurde das 50-jährige Jubiläum in der Geschichte des FSV Schröck. Wegen schlechten Wetters mußten zwar die sportlichen Veranstaltungen am Samstag ausfallen - alle 6 Mannschaften des FSV, D-, B- und A-Jugend, die 2. und die 1. Mannschaft sowie die Alten Herren wollten ihre Kräfte mit befreundeten Teams messen - doch am Sonntag konnte das große Pokalturnier mit 8 Mannschaften durchgeführt werden.



1971 *Die 1. Mannschaft im Jubiläumsjahr*
v.l.: A. Schäfer, B. Damm, E. Detscher, B. Nau, B. Fährnich, W. Sauer, H. Matt, P. Dotzauer, H. Schmitz, H. Lauer, K.-J. Weber, B. Weitzel, W.

Balzer. Es fehlen: W. Stanger, W. Jakobi

Der Festkommers am Samstag fand in einem Zelt im Marktgrund statt. Der 1. Vorsitzende Josef Weber konnte neben dem Schirmherrn Landrat Dr. Vilmar und zahlreichen Prominenten aus Politik und Sport ein "volles Haus" begrüßen. Die Stimmung war trotz des miserablen Wetters großartig. Das gleiche traf für die Veranstaltungen am Sonntag und Montag zu. Wenn das Jubiläum auch als "Schlammfest" in die Annalen des FSV eingegangen ist, bleibt es als denkwürdiges und gelungenes Fest in Erinnerung. Auch der Kassierer Konrad Nau konnte zur Genugtuung aller Verantwortlichen feststellen: "Freunde, die Kasse stimmt."



1971 50-jähriges Jubiläum des FSV
 Der Vorstand:
 Stehend v.l.: Jugendleiter Lorenz Weber, Spielausschußobmann Franz Müller,
 Schriftführer Ewald Schmitt, 3. Vorsitzender Walter Sauer
 Sitzend v.l.: 1. Vorsitzender Josef Weber, Kassenwart Konrad Nau, 2. Vorsitzender
 Aloys Wagner

Das Jubiläum fiel mitten in die Zeit der Neugestaltung des Sportplatzes und des Neubaus der Umkleidehalle, die von 1969 - 72 erfolgte. Der alte Platz genügte in keiner Weise den Anforderungen, die man an eine gute Sportstätte stellt. Einerseits war der Platz viel zu klein, zum anderen hatte er in der Diagonale ein Gefälle von nicht weniger als 3,15 m und war bei ungünstiger Witterung nur schwer bespielbar. Die angrenzende Umkleidehalle, die 1952 errichtet worden war, konnte man zum Schluß bestenfalls als "Umkleideschuppen" bezeichnen, ohne sanitäre Anlagen und Duscmöglichkeiten für die Aktiven.

Da auf der Zechspann ein Neubaugebiet erschlossen werden sollte, entschieden sich die Vertreter der Gemeinde und des FSV zum Bau eines Sport- und Erholungszentrums auf der Ochsenwiese. Als aber die Pläne für das Neubaugebiet auf der Zechspann aufgegeben wurden und eine Baufirma der politischen Gemeinde das Angebot machte, kostenlos mit den großen Mengen Erdaushub auf den Lahnbergen - die Universität Marburg baute damals neue Institute auf den Lahnbergen - den alten Platz neu einzuplanieren, ließ sich die Gemeindevertretung

diese einmalige Chance nicht entgehen. Dies war aber erst möglich geworden durch ein "Husarenstück" des damaligen Bürgermeisters Josef Bodenbenner und des Architekten Benthin. Ohne den Dienstweg einzuhalten und unangemeldet waren sie nach Wiesbaden in das Sozialministerium gefahren und dort zum Erstaunen der Bediensteten bis in das Dienstzimmer der für Sportplatzbau zuständigen Regierungsdirektorin Reiner vorgedrungen. Die Dame, zunächst ebenfalls sehr überrascht ob der unangemeldeten Gäste, konnte offensichtlich dem Charme und der Überzeugungskraft der beiden Gentlemen nicht widerstehen, hörte ihr Anliegen interessiert an und bewilligte eigenmächtig sofort 20 000,00 DM für einen neuen Sportplatz in Schröck.



*Im Hintergrund die 1952 erbaute Umkleidehalle
vorne: Die 1. Mannschaft der 50-iger Jahre*

Hintere Reihe v.l.: Aloys Wagner, Bernhard Weitzel, Karl-Heinz Jakobi, Peter Nau, Andreas Hühn

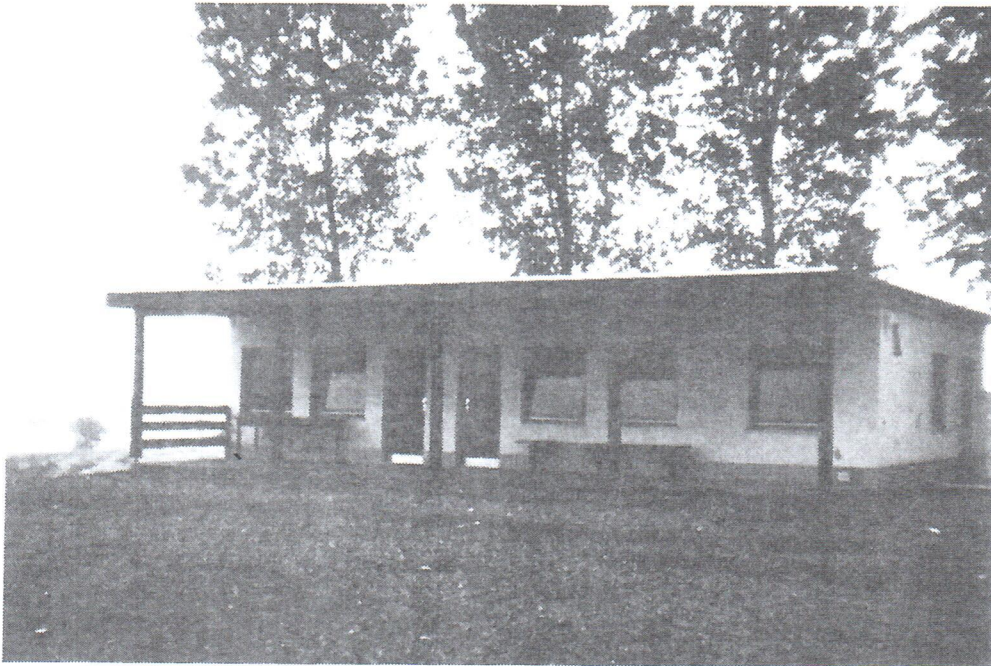
Mittlere Reihe v.l.: Rudolf Kraus, Otto Nahrgang, Karl Viertelhausen

Vordere Reihe v.l.: Franz Müller, Reinh. Nau, Lorenz Hühn

Der Landrat, der dieses Vorgehen zunächst für einen unglaublichen, aber schlitzohrigen Scherz hielt, erteilte nach der Bestätigung aus Wiesbaden umgehend die Baugenehmigung und bewilligte ebenfalls 20 000,00 DM, obwohl Schröck mit seinem Sportplatz erst an 20. Stelle der Dringlichkeitsliste beim Kreis stand. Der Kreis bezuschusste damals pro Jahr etwa zwei Sportstättenbauten. So konnte also der Sportplatz mit den Maßen 68 x 105 m in relativ kurzer Zeit für 86 000,00 DM gebaut werden. Den Rest besorgte der Verein durch Eigenleistungen.

Der Vergrößerung des Sportgeländes aber fiel die "Umkleide-Holzbaracke" zum Opfer. Sie wurde abgerissen und für 500,00 DM verkauft. Statt dessen baute sich der FSV ein schmuckes und den modernen Ansprüchen genügendes Sportheim. Der Kreis gewährte dafür einen Zuschuß von 5 000,00 DM. Der Neubau war aber nur möglich durch den unermüdlichen Einsatz des Vorstandes und vieler Helfer aus den Reihen des FSV mit dem Vorsitzenden Josef Weber an der Spitze. Sie brachten in der

Zeit von 1971 - 72 durch ihre fast 2000 Arbeitsstunden, natürlich freiwillig und unentgeltlich, absolute Spitzenleistungen bezüglich Einsatz, Fleiß und Durchhaltevermögen. Auch die Pfähle für die Umzäunung des neuen Platzes wurden von Mitgliedern des Vereins gestiftet und beweisen das Interesse und ihre Opferbereitschaft für "ihren" FSV.



1972 Das neue Vereinsheim und Umkleidehalle

Doch ergaben sich durch den Neubau von Sportplatz und Umkleidehalle erhebliche Schwierigkeiten für den Spielbetrieb. Dank des Entgegenkommens der Moischer Sportfreunde konnte die 1. Mannschaft das Training und die Pflichtspiele in Moischt durchführen. Um den Trainingsrückstand etwas aufzuholen, organisierte der Trainer R. Friebertshäuser Ende Juli 1971 für die 1. und 2. Mannschaft ein "Trainingslager" am Edersee, bei dem die Geselligkeit keineswegs vernachlässigt wurde.

Für die Jugendmannschaften wurde "Rüwehennersch Wesse" im Marktgrund gepachtet, wo später auch die 1. Mannschaft ihre Meisterschaftsspiele austrug und wo man 1971 das 50-jährige Jubiläum gefeiert hatte.

Umso verständlicher waren die Genugtuung und Freude der Verantwortlichen des FSV und seiner Mitglieder, als man endlich die Einweihung des "Waldstadions" und des "Schmuckkastens Sportheim" vom 12. bis 14. August 1972 auf der Zechspann feiern konnte. Der beispielhafte Einsatz vieler Mitglieder des Vereins hatte sich wahrhaftig gelohnt. Ein unschätzbares Gut für den FSV und die ganze Gemeinde war geschaffen.



1972 *Das neue "Waldstadion" des FSV*



1972 *Der Festgottesdienst, zelebriert von Pfarrer Willeke, anlässlich der Einweihung von Sportheim und Rasenplatz*

Die OP brachte bereits am 08.08. einen ausführlichen Vorbericht mit der Überschrift "FSV Schröck rüstet zum schönsten Tag" und mit dem Untertitel "Am Wochenende wird der Sportplatz mit der Umkleidekabine eingeweiht". Einen guten Überblick über das gelungene Fest bietet der in der OP veröffentlichte und hier abgedruckte Bericht vom 19.08. mit der Überschrift:

Ein einmaliges Fest in Schröck

Drei ereignisreiche Tage bei der Einweihung von Sportplatz und Umkleidehalle mit Gästen

Schröck (nh). Mit Genugtuung blicken die Verantwortlichen des FSV Schröck auf den für alle Beteiligten zufriedenstellenden Verlauf des Festveranstaltungen bei der feierlichen Übergabe des Sportplatzes und der neuen Umkleidehalle zurück. Sportverein und Gemeinde konnten sich glücklich schätzen, die zahlreichen Besucher an fast allen Tagen bei ausgesprochenem Festwetter bei sich zu sehen.

Den Auftakt der Feierlichkeiten bei der Sportplatzeinweihung bildeten am vergangenen Wochenende Fußballspiele mit befreundeten Nachbarvereinen. Abends beim großen Kommers im Festzelt begrüßten 1. Vorsitzender Josef Weber und Bürgermeister J. Bodenbender die zahlreichen Besucher und wünschten dem Fest einen frohen Verlauf. Der Schirmherr des Festes, MdL Friedrich Bohl, hob in seiner Ansprache besonders den Gemeinsinn hervor, der durch die fast 2000 geleisteten Arbeitsstunden von Mitgliedern des Sportvereins beim Bau der Sportanlagen für alle sichtbar bewiesen worden sei.

Altbürgermeister Martin Closs (Moisch) übermittelte zugleich als Kreisauschussmitglied die Grüße des Landrats und würdigte den Sportplatzbau im Rahmen der Aufbauleistungen im Laufe der letzten Jahre in Schröck. Gleichzeitig bekundete er seine Bereitschaft, sich auch weiter für die Nachbargemeinde und die noch

anstehenden Sanierungsmaßnahmen einzusetzen.

Die Festansprachen wurden umrahmt von Darbietungen des Gesangsvereins Cäcilia Schröck unter dem Dirigenten Dr. Dotzauer. Anschließend überbrachten die Vorsitzenden der örtlichen Vereine und Verbände dem FSV ihre Glückwünsche zum neuen Sportplatz und sprachen sich für eine weiterhin gute Zusammenarbeit aus. Auch die Vorsitzenden der befreundeten Nachbargemeinden gehörten zum großen Kreis der Gratulanten.

Aufgelockert wurde die Gratulationscour durch die mit viel Beifall bedachten Liedervorträge des kleinen Riki aus Wetter. Am späteren Abend spielten dann die "Lustigen Wohrataler" auf, bis man sich erst in den Nachtstunden trennte.

Den ersten Höhepunkt der Festveranstaltungen am Sonntag bildete der Festgottesdienst auf dem Sportplatzgelände mit Segnung der gesamten Anlage. Bereits von 9 Uhr ab pilgerten bei herrlichem

Sonnenschein die ersten Besucher in Richtung Elisabethbrunnen. Schwester Remigia hatte den Altar vor einem Birkenkreuz hergerichtet. Glockengeläut wies die zahlreichen Besucher auf den Beginn der Messe hin, die von Pfarrer Willeke zelebriert wurde und in der die vielfältigen Beziehungen zwischen Religion und Sport bis hin zur Olympiade dargelegt wurden.

Bei der Gestaltung des Gottesdienstes wirkte die Musikkapelle von Schröck mit. Anschließend segnete der Pfarrer mit dem "Gebet eines Fußballers" die neue Sportstätte, und der Bürgermeister übergab sie dem Sportverein.

Schon am frühen Nachmittag rollte wieder der Fußball. Hierüber wurde bereits im Sportteil der OP berichtet. Vor Beginn des letzten Spieles hatte Kreisfußballwart Kunze den neuen Platz offiziell für den Spielbeginn freigegeben. Den Anstoß zum letzten Spiel nahm der Schirmherr des Festes mit einem von ihm gestifteten Ball unter dem Beifall der Zuschauer vor.

Nach Ende der Spiele herrschte, wie auch am folgenden Montag noch, buntes Treiben auf dem Festplatz bis in die Abendstunden. Der am nächsten Morgen fällige Frühschoppen, der allen Teilnehmern recht gelungen erschien, soll nicht unerwähnt bleiben.

Daß das Fest so gut gelaufen ist, ist der Organisation von Vorstand und Festausschuß und deren zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeitern ebenso zu danken wie der gesamten Dorfbevölkerung, die allen Veranstaltungen den gebührenden Rahmengab.



Die beiden Brüder Aloys (links) und Andreas Wagner pflegen bis auf den heutigen Tag in vorbildlicher Weise die neuen Sportstätten. Aloys als "Hausmeister" - Er ist auch 2. Vorsitzender - und Andreas als Platzwart.

Mit den Neubauten von Sportplatz und Sportheim erhofften sich die Verantwortlichen beim FSV auch einen sichtbaren Leistungsschub im sportlichen Bereich. Aushängeschild des Vereins war damals die A-Jugend unter ihrem Betreuer Lorenz Weber. Sie wurde im Spieljahr 70/71 Meister der Verbandsrunde, Meister der Pokalrunde Gruppe 7, Vizemeister des Kreises Marburg und erreichte einen achtbaren 6. Platz beim Kreispokalturnier.



1970/71 *Das "Aushängeschild" Anfang der 70iger Jahre, die sehr erfolgreiche A-Jugend v.l.: Jungedleiter Lorenz Weber, Reinh. Nau, Norbert Dörr, Gerhrad Wagner, Winfried Nau, Berthold Nahrgang, Peter Schulz, Gerhard Braun, Reinhold Stanger, Heinrich Schmitt, Erwin Damm, Alfred Hühn, Adolf Schmitt, Reinh. Schäfer. Es fehlt: Norbert Hühn*

Die 1. Mannschaft spielte von 1964 bis 1979 (!) in der B-Klasse. Nicht weniger als 10 Trainer versuchten in der Zeit, den Aufstieg in die A-Klasse zu schaffen.



1973 *Der FSV nimmt am Festzug der Kolpingsfamilie anlässlich des 25-jährigen Jubiläums teil*

Im Juli 1974 trat für den Verein ein völliges Novum ein:
Eine Damenfußballmannschaft gründete sich.

Dank der hervorragenden Jugendarbeit konnte der FSV auf bessere Zeiten hoffen. So konnten junge Spieler regelmäßig nach dem Ausscheiden aus der A-Jugend in die 1. Mannschaft und die Reserve integriert werden. Gute Jugendspieler zog es z. T. zum VfL Marburg, weil sie sich dort ein besseres sportliches Weiterkommen erhofften und teilweise auch erreichten, z. B. Werner Damm, Manfred Pfeffer und Joachim Kraus. Auch bei den Senioren wechselten in den 60er und 70er Jahren bereits auswärtige Spieler zum FSV, aber leider verließen auch eigene Leistungsträger den Verein, kamen aber bis auf wenige bald wieder zurück.

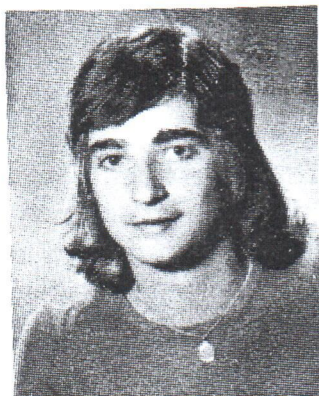
1975 führte der FSV eine damals allseits begrüßte und zur Tradition gewordene Neuerung ein: Das Fußballturnier aller Schröcker Vereine. Geplant waren "Spiele wider den tierischen Ernst", und sie wurden zur Gaudi für Aktive und Zuschauer. Am 1. Turnier nahmen 6 Mannschaften teil: Gesang-, Musnickels-, Schützen- und Geflügelverein, Freiwillige Feuerwehr und Kolpingsfamilie. 1. Schröcker Meister wurde der Schützenverein. Nach einigen Jahren änderte man den Teilnehmermodus. Nicht nur Vereine waren teilnahmeberechtigt, sondern auch "freie" Gruppen oder Fußballsippen.



Kreisfußballwart Ludwig Reinhardt führt, assistiert von Bürgermeister und Sportdezernent Dr. Dahlmanns, die Siegerehrung durch. Helmut Nau erhält für den Musnickelverein den 2. Preis. Sieger war der Geflügelzuchtverein. Im Hintergrund wartet Karl-Joseph Weber als Vorsitender des Geflügelzuchtvereins auf den Meisterschaftspokal.

Zu festen Veranstaltungen unserer Mannschaften gehören auch die Senioren- und Alte-Herren-Turniere, sowie die Teilnahme an den jährlichen Stadtmeisterschaften nach der Eingemeindung Schröcks in die Stadt Marburg 1974.

Am 17.10.1976 wurde der FSV Schröck von einem furchtbaren Schicksalsschlag getroffen. Die beiden jungen Aktiven Erich Hühn und Matthias Stanger erlitten nach der Mitwirkung bei einem Spiel in Rausch-Holzhausen auf der Rückfahrt noch im Ort einen schweren Verkehrsunfall mit ihrem Auto. Matthias Stanger war sofort tot, und Erich Hühn starb am 29. Oktober an den Folgen seiner schweren Verletzungen.



*Matthias Anton Stanger
geb. 4.5.1956
gst. 17.10.1976*



*Erich Rudolf Hühn
geb. 7.9.1956
gst. 29.10.1976*

Durch den Neubau von Sportplatz und Sportheim bot Schröck nun auch die Voraussetzungen, größere Veranstaltungen durchzuführen. So wurde dem FSV 1977 die Ausrichtung der Stadtmeisterschaften mit 15 teilnehmenden Vereinen übertragen. Darüber veröffentlichte die OP vom 26.08.1977 einen Bericht mit der Überschrift "Verein setzte Maßstäbe für die Zukunft". Darin stand weiter zu lesen: "In Anerkennung der hervorragenden Organisation der 3. Stadtfußballmeisterschaft der Senioren erhielt der FSV Schröck 1921 die dafür neu geschaffene Ehrenurkunde...Teilnehmer wie Zuschauer hätten einhellig die organisatorische Leistung des Vereins gelobt, der im Waldstadion das Turnier ausgerichtet habe...Sogar ein Kommentator sei gewonnen worden, der das spannende Geschehen der beiden Tage mit treffsicheren Situationsschilderungen an die Zuschauer weitergeben konnte. Mit alledem seien Maßstäbe gesetzt worden, an denen man sich auch in den nächsten Jahren orientieren werde und die deshalb für die nächsten Meisterschaften viel erwarten ließen."



*1977
Der Kommentator Josef Vey, spannend unterhalten von Andreas Weitzel, dem 1. Vorsitzenden um 1930. Über viele Jahre wirkten als Ansager auch Rainer Friebertshäuser und bis heute Lothar Luzius mit.*

1978 gab es einen neuen Hoffnungsschimmer am Schröcker Fußballhimmel: Die 1. Mannschaft wurde Herbstmeister. Eine der Ursachen dafür war die Tatsache, daß die, wie oben erwähnt, zum VFL Marburg gewechselten Jugendspieler zum FSV zurückkehrten und noch die beiden "ausgemusterten" A-Jugendspieler Manfred Jäger und Volker Schmidt mitbrachten. Weiter konnten andere auswärts spielende Schröcker Aktive "heimgeholt" werden. Und der neu verpflichtete Trainer Walter Stengel verstand es großartig, daß die mit technischem Können, körperlicher Fitness und gesundem Ehrgeiz ausgestatteten Spieler die übrige Mannschaft "mitrissen", und in Schröck wurde wieder begeisterungsfähiger Fußball gespielt. Die logische Folge: 1979 wurde für den FSV ein Jahr der Superlative: Zunächst gelang der jahrelang herbeigesehnte Aufstieg in die A-Klasse mit 51:5 Punkten und 104:27 Toren (Bild vom 09.06.79). Im gleichen Jahr wurde die Mannschaft Stadtmeister und schlug im Finale den hochfavorisierten VFL Marburg 5:1. Ebenso gelang ihr der Turniersieg beim VFL. Auch in der nun laufenden A-Klasse belegte sie einen hervorragenden Platz.



1978/79

*Die Meistermannschaft der Kreisliga B I und Aufstieg in die Kreisklasse A
Hintere Reihe v.l.: Trainer Walter Stengel, H. Brozart, F. Brunnet, H.-G. Lauer,
W. Pfeffer, J. Kraus, V. Schmidt, A. Schäfer, H. Gross, R. Stanger, R. Nau.
1. Vorsitzender J. Weber. Knieend v.l.: E. Damm, N. Hühn, A. Hühn, W. Damm,
J. Lauer, M. Jäger, E. Lauer II, H. Schmitt, J. Matthäi*

Großen Anklang fanden auch die gelungene Faschingsveranstaltung und die Dreitagesfahrt nach Österreich.

Der Jugendleiter Josef Hartmann konnte ebenfalls eine höchst erfreuliche Bilanz vorlegen: D- und B-Jugend erkämpften sich die Meisterschaft und die A-Jugend stand auf einem vorderen Tabellenplatz.

Dem Vorsitzenden Josef Weber, der bereits 12 Jahre das Steuer des FSV sicher in der Hand hielt und unter dessen Amtszeit das Sportzentrum auf der Zechspann entstand, wurde 1980 für seine Verdienste vom 2. Vorsitzenden J. Bodenbenner die goldene Ehrennadel des Vereins und eine Ehrenurkunde überreicht. "Er war

nicht nur ein glänzender Organisator, sondern packte auch selbst Hacke und Schippe an", so Bodenbenner bei der Laudatio.



1979 *Der FSV auf Fahrt nach Österreich und ins Berchtesgadener Land.
Hier: Besichtigung des Salzbergwerkes Berchtesgaden*



1981 *Der 1. Vorsitzender Josef Weber erhält die goldene Ehren-
nadel des Hess. Fußballverbandes überreicht*

Zu den vielen außersportlichen Aktivitäten gehörte die reibungslose Ausrichtung der 5. Stadtmeisterschaft für Alte Herren, an der 11 Mannschaften teilnahmen. Erwähnt werden soll auch das Turnier aller Schröcker Vereine. Das "Volksfest" begann mit einem Gottesdienst um 9 Uhr auf dem Sportgelände, zelebriert von Pfarrer Willeke und musikalisch umrahmt von der Schröcker Blaskapelle. Annähernd 400(!) Schröcker hatten sich dazu eingefunden.

Nach der Messe eröffnete der Landtagsabgeordnete Friedrich Bohl das Turnier. Die Siegerehrung nahmen gegen Abend Bürgermeister und Sportdezernent Dr. Dahlmanns sowie Sportamtsleiter Henner Auffarth vor. Gefeierte wurde bis spät in die Nacht.

Die Senioren errangen wie 1979 die Stadtmeisterschaft. Überhaupt spielten etwa 120 Aktive bei den Senioren, der Reserve, den Alten Herrn sowie in der A-, B-, C- und D-Jugend.



1981 Die Senioren werden wie 1979 Stadtmeister
 Stehend v.l.: Jürgen Matthäi, Herbert Schäfer, Bernd Wagner, Winfried Nau, Hans-Günther Lauer, Alfons Schäfer, Klaus Wagner, Uwe Nau, Trainer Thielemann, Betreuer Andreas Wagner. Knieend v.l.: Ewald Lauer, Werner Damm, Volker Schmidt, Manfred Jäger, Ludwig Luzius, Wolfgang Rein, Michael Schick

Den Höhepunkt des Jahres 1981 bildete das 60-jährige Vereinsjubiläum. Die OP vom 10.06.81 berichtete: "Sechs Jahrzehnte lang hat er Schröck mitgeprägt und dafür gesorgt, daß das Vereinsleben in dem Marburger Stadtteil noch immer stimmig ist: der Fußballsportverein 1921 Schröck. Anerkennung wurde dem Verein jetzt auf dem Festkommers anlässlich seines Geburtstages von vielen Seiten entgegengebracht...Eine ganze Woche hatte der FSV sein 60-jähriges Bestehen mit Sport, Spiel und Spaß gefeiert. Bei Fußball, Tanz und Geselligkeit wurden Zusammengehörigkeitsgefühl, Frohsinn, Freude am Amateursport und Menschlichkeit in den Reihen der Schröcker Fußballfreunde offenbar."



Besonders herzlich begrüßt und geehrt werden von Sportdezernent Dr. Dahlmanns 5 Gründungsmitglieder. Von links: Dr. Dahlmanns, Aloys Balzer, August Matt, Peter Matt, Wilhelm Weber und Aloys Weber



1981 Besondere Ehrungen beim Festkommers

Ihre aufopferungsreichen Verdienste um den FSV Schröck wurden auf dem Festkommers mit Ehrennadeln des Hessischen Fußballverbands gewürdigt; von links: Otto Nahrgang, Andreas Wagner, Lorenz Weber, Aloys Wagner, Joseph Hartmann und Bernhard Weitzel. Rechts

daneben stehen FSV-Vorsitzender Josef Weber, Stadtrat Dr. Gerd Dahlmanns und Kreisfußballwart Ludwig Reinhardt; ganz links der Leiter des städtischen Sportamts, Karl-Heinrich Auffarth.



*Unter den Geehrten Alfons Wilhelm und
Stephan Schmitt*

1982 bot wieder besondere Glanzlichter im sportlichen Bereich. Da die Senioren am Ende der Runde mit dem SV Nieder Klein punktgleich waren, fand in Kirchhain das noch unvergessene Entscheidungsspiel zwischen diesen beiden Mannschaften statt, das 5:3 für Nieder Klein ausging. "2500 Zuschauer sahen phasenweise eine hochklassige Partie und hatten am Ende nicht nur für den Sieger aus Nieder Klein, sondern auch für die unterlegene Schröcker Mannschaft große Sympathien übrig. Schade, daß nur eine dieser beiden großartigen Mannschaften aufsteigen darf... Beide Teams boten den Zuschauern begeisternden Offensivfußball modernster Prägung. Der FSV besaß in Ewald Lauer und Hans-Günther Lauer sowie in Ludwig Luzius seine besten Akteure." (OP vom 01.06.82) Der Aufstieg in die Bezirksklasse war damit ganz knapp verfehlt.

Auf dem gleichen Platz wurde die gleiche Mannschaft des FSV im Spiel gegen den TSV Wittelsberg mit 5:3 Kreispokalsieger.

Überstrahlt wurden diese beiden Highlights noch von dem im Marburger Großsportfeld am 13.09. ausgetragenen Großkreispokal-Endspiel. Die OP veröffentlichte dazu schon einen interessanten und für den FSV wohlklingenden Vorbericht:

"Das Marburger Großsportfeld ist am heutigen Mittwoch um 18.30 Uhr Austragungsort des Endspiels um den Fußball-Großkreis-Pokal. Der FSV Schröck vertritt hierbei die Farben des Sportkreises Marburg, während der SC Gladenbach für den Sportkreis Biedenkopf ins Rennen geht. Von der Papierform her ist der frisch entthronte Landesliga-Spitzenreiter aus dem Hinterland klarer Favorit, denn der FSV Schröck ist zwei Klassen tiefer angesiedelt. Dennoch dürfen die "Blankensteiner" den A-Ligisten keinesfalls unerschätzen, denn die Schröcker verfügen über eine der spielstärksten Mannschaften im Raum Marburg und verpaßten in den vergangenen

Jahren jeweils nur knapp und unglücklich den Aufstieg in die Bezirksliga. Gegen klassenhöhere Mannschaften legten sich die FSVer in jüngster Zeit bei Pokalwettbewerben und Stadtmeisterschaften meist besonders ins Zeug - mit Erfolg, denn es gibt im Altkreis Marburg-Biedenkopf kaum einen Verein, der in den vergangenen Jahren gegen Schröck ungeschoren davongkam. Heute wird der Außenseiter sicherlich besonders motiviert zu Werke gehen, wollen die FSVer doch ihrem langjährigen Leistungsträger Josef Lauer, der mit dem heutigen Spiel seine Fußballschuhe endgültig an den berühmten Nagel hängt, einen würdigen Abschied ermöglichen... Mit Ewald Lauer II und H. G. Lauer besitzt der FSV Schröck zwei ausgezeichnete Offensivkräfte, die in A-Liga-Kreisen dafür bekannt sind, daß sie Abwehrschwächen konsequent ausnutzen können."



1982 *Der neue Kreispokalsieger FSV Schröck*
Stehend v.l.: Spieldauschußobmann G. Nau, J. Matthäi, R. Braun, U. Nau, J. Lauer, H.-G. Lauer, W. Nau, Trainer Thielemann. Sitzend v.l.: L. Luzius, W. Damm, M. Jäger, E. Lauer, B. Wagner, H. Schäfer, W. Stanger

Der Bericht über das Spiel ist überschrieben:

Tore der Lauers erzwangen Elfmeterdrama bei Neumond

Großkreisfinale Gladenbach - Schröck 7:6 nach Elfm.

"Der Großkreispokalsieger 1982 heißt SC Gladenbach: In einem Spiel, dessen Ergebnis die nach Elfmeterschießen hauchdünn und sehr unglücklich unterlegenen Schröcker wohl jederzeit erfolgreich anfechten könnten, zeigten die Hinterländer im entscheidenden Moment die besseren Nerven. Bei fast völliger Dunkelheit, die gespenstische Szenerie wurde noch nicht einmal vom Mond beschienen, verwandelten sie vier und die Schröcker nur drei Elfmeter, nachdem es nach Ablauf der 90 Minuten 3:3 gestanden hatte. Die in der Satzung vorgesehene Verlängerung konnte beim besten Willen nicht mehr ausgetragen werden, da die Partie eigentlich schon nach einer Stunde wegen der hereinbrechenden Dunkelheit abbruchreif war. Was die Fußballfunktionäre des Kreises dazu bewegte, dieses Spiel für 18.30 Uhr im ohne Flutlicht ausgestatteten Marburger Großsportfeld anzusetzen, wo gestern

bereits um 18.38 Uhr die Sonne unterging, wird wohl ihr Geheimnis bleiben.
Zur allgemeinen Überraschung kam der A-Ligist FSV Schröck in der ersten Halbzeit besser ins Spiel. Manfred Jäger und Josef Lauer beherrschten fast nach Belieben das Geschehen im Mittelfeld...

Jäger und Josef Lauer sowie die ständig rochierenden Außen Ewald Lauer II und Michael Schick brachten wiederholt ihren Sturmführer Hans-Günther Lauer in gute Schußposition, der nach 15 Minuten auch mit einem plazierten Kopfball die verdiente 1:0 Führung für den FSV erzielte... Ralph Pollex traf zum für den GSC etwas glücklichen Halbzeitstand...

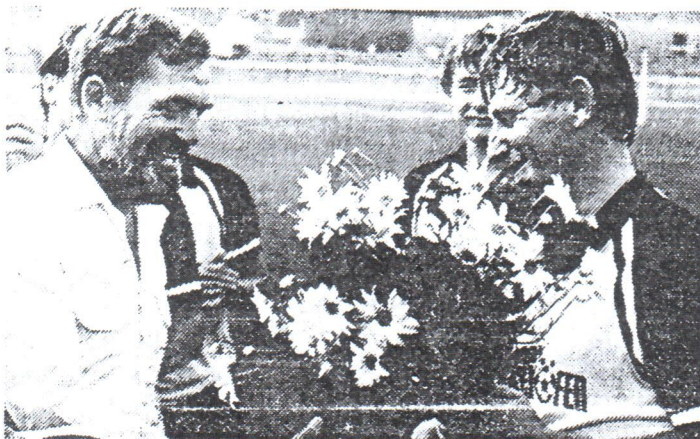
Die munter angreifende FSV-Elf konnte in der 57. Minute nach einem Steilpaß auf den eingewechselten Pusch nicht rechtzeitig zurückeilen, und dieser hatte keine Mühe, das 2:1 zu erzielen. In der Folgezeit machten die Gladenbacher erste Bekanntschaft mit dem unbändigen Schröcker Kampfgeist. Die Elf, die längst in die Bezirksliga gehört, kämpfte dem GSC gänzlich den Schneid ab, drückte den Landesligisten zurück und wurde durch den Ausgleich, den Josef Lauer mit einem Aufsetzer aus 20 Metern erzielte, belohnt. Ein Kapitalfehler des sonst so starken FSV-Libero Matthäi ermöglichte dem GSC zwar nochmals eine Führung, doch das 3. Lauer-Tor, für das diesmal Flügelflitzer Ewald Lauer II aus 30 (!!!) Metern verantwortlich zeichnete, erzwang in der 82. Minute das Elfmeterdrama bei Neumond.

Die Schröcker, in deren Reihen neben den drei Lauers noch Manfred Jäger eine überragende Partie bot, vergaben ihre Siegchance im Elfmeterschießen möglicherweise dadurch, daß sie kurz vor Schluß ausgerechnet mit Hans-Günther Lauer ihren Scharfschützen vom Dienst auswechselten."

Die FSV-Spieler waren zwar im Moment völlig geknickt und wie am Boden zerstört, doch bald besannen sie sich ihrer großen Leistung in einem wirklich unglücklich verlorenen Finale.

Sie konnten als die eigentlich moralischen Sieger und von den Zuschauern mit langem Applaus gefeierten "Heroen" dieses Spieles den Platz erhobenen Hauptes verlassen.

Josef Weber, der 1. Vorsitzende des Vereins verabschiedete dann in einem würdigen Rahmen, umringt von Mannschaft und zahlreichen Zuschauern, "ihren" allseits hochgeschätzten Sepp Lauer, einen Filigrantechniker und stark engagierten Sportler mit Seltenheitswert.



1982 1. Vorsitzender J. Weber verabschiedet den langjährigen Leistungsträger Josef Lauer aus der 1. Mannschaft nach dem Großkreis-Pokalfinale. Halb verdeckt H.-G. Lauer.

Danach gab es nur noch eines: Auf nach Schröck ins Sportheim und feiern, feiern, feiern!

Zum 3. Mal wurde auch der Stadtmeistertitel geholt.

Die A-Jugend wollte den Großen nicht nachstehen, erkämpfte sich die Gruppenmeisterschaft und stieg in die Kreisklasse auf.

Das schicke Vereinsheim wurde bereits zu klein. Deshalb baute man direkt anschließend eine zum Platz hin offene Halle an. Auch der Fußballplatz war mittlerweile mit Flutlicht ausgestattet.

Weiter schafften es der nimmermüde Vorstand zusammen mit dem aktiven Ortsvorsteher Bodenbenner, daß mit dem Bau eines Trainingshartplatzes begonnen werden konnte. Zum Spatenstich fanden sich ein: Bürgermeister Prof. Dr. Soffregen, Sportdezernent Dr. Dahlmanns, der Leiter des Marburger Sportamtes Henner Auffarth, unser Stadtverordneter Andreas Sprenger, Ortsvorsteher Josef Bodenbenner, Kurt Stehling vom Marburger Bauamt, Spielausschußobmann Josef Lauer, Ehrenvorsitzender Konrad Nau und Mitarbeiter der Firma Herzog aus Marburg. Obwohl der Hartplatz im Einvernehmen mit der Unteren Naturschutzbehörde unter Beteiligung des Naturschutzbeirates und des Wasserwirtschaftsamtes entstand, drohte später seine Schließung, da er ohne Genehmigung des Regierungspräsidenten gebaut worden war. Doch das konnte man mit vereinten Kräften verhindern.



Zum Beginn des 1. Bauabschnitts für den Trainingshartplatz war viel "Prominenz" anwesend

Der Hartplatz wurde mit Erdaushub vom Bau der Bundesstraße 3 A bei Cölbe für insgesamt 313 000,00 DM fertiggestellt. Er umfaßt eine Fläche von 90 x 55 m. Leider ist er etwas zu klein geraten, weil nicht mehr Land zur Verfügung stand. Ein Ausweichplatz war nötig, damit der Rasenplatz geschont werden kann, außerdem wird er für Training, Reserve- und Jugendspiele genutzt.

1983 war der FSV Ausrichter der A-Jugend-Meisterschaft mit 8 Teams unter der Regie des Jugendleiters Josef Hartmann. Dazu führte er ein Turnier für 8

Nachbarvereine durch.

Die 1. Mannschaft hatte sich in der Spitzengruppe der A-Klasse etabliert, doch Glanzlichter wie im Jahr zuvor gab es nicht.

Am 30. 07. weihte Pfarrer Willeke während eines Abendgottesdienstes auf dem Sportplatz die von Frau Zekl aus Wittelsberg angefertigte neue Vereinsfahne. Daran schloß sich ein Dämmerschoppen an. Für die musikalische Unterhaltung bis tief in die Nacht hinein sorgte die Schröcker Blaskapelle. Zahlreiche Freunde von benachbarten Vereinen feierten mit.



1983 Entwurf der neuen Vereinsfahne

Auch 1984 wurde das angestrebte Ziel, nämlich die Meisterschaft und damit der Aufstieg in die Bezirksklasse nicht geschafft. Nach einer Niederlagenserie, die die Mannschaft bis auf den letzten (!) Platz zurückgeworfen hatte, gelang es dem FSV jedoch, sich wieder zu fangen und sich in den nachfolgenden acht Spielen ohne Niederlage auf den 11. Tabellenplatz hochzuarbeiten. Mitursache dafür war, daß einige Spieler den Verein verlassen hatten und auch bei den Trainingsvorbereitungen für die neue Saison große Probleme aufgetaucht waren. Der Rasenplatz war wegen Erneuerungsarbeiten gesperrt und der Hartplatz noch nicht bespielbar. Das erfolgte aber noch im 2. Halbjahr. Dank des großen Einsatzes von Vorstand und Trainer Thiele konnte zwischenzeitlich das Großsportfeld in Marburg mitbenutzt werden, was allerdings nur Notlösung sein konnte und die Trainingsteilnahme sehr negativ beeinflusste.

Gute Leistungen brachte die C-Jugend, während die D-Jugend wegen Spielermangels leider zurückgezogen werden mußte. Hier bahnte sich eine für die späteren Jahre verhängnisvolle Entwicklung an. Das Interesse am Fußballspiel ließ offensichtlich nach und andere Sportarten zogen an.

Die geselligen Veranstaltungen waren dagegen vom "Tief" nicht betroffen: die Karnevalsveranstaltung, das Vereinspokalschießen, die Turniere, die Beteiligung am Festzug der Freiwilligen Feuerwehr und des Schützenvereins und die gelungene Fahrt ins Ötztal. Übrigens führte der FSV jedes Jahr eine meist 3tägige Fahrt durch.



*Bernd Wagner
geb. 02.11.1961
gst. 04.07.1985*

Am 4. Juli 1985 wurde der noch sehr junge 2. Vorsitzende Bernd Wagner durch einen plötzlichen Tod mitten aus den Reihen des FSV gerissen. Mit ihm, der vor dem Amt des 2. Vorsitzenden bereits Schriftführer gewesen war und schon mit jungen Jahren Verantwortung im Verein übernommen hatte, verlor der FSV einen großen Hoffnungsträger für die Zukunft.

1985: Die 1. Mannschaft stabilisierte ihre Leistungen, beendete aber die Runde mit einem für Schröck ungewohnten 10. Platz. Den Aufwärtstrend bestätigte die 4. errungene Stadtmeisterschaft.

Trotz großer Anstrengungen des Jugendleiters Josef Hartmann und seiner Mitstreiter blieb nur noch die A-Jugend-Mannschaft im Einsatz. Daher plante man für die kommende Saison eine Fusion mit der Jugendabteilung des SV Mardorf. Im Herbst 1985 trat zum Bedauern aller der 1. Vorsitzende Josef Weber zurück, nachdem er 18 (!!) Jahre das Steuer des FSV mit den übrigen Vorstandskollegen sicher in der Hand gehalten hatte. Er hat während dieser fast zwei Jahrzehnte mit seinem rastlosen Einsatz und seinem großartigen Organisationstalent den FSV wesentlich geprägt, und diese, seine Zeit wurde zu einem Stück ruhmreicher Geschichte des Vereins.

Doch als verantwortungsbewußter Kapitän ist er erst von Bord gegangen, als das "FSV-Schiff" wieder flott gemacht war.

Mit Walter Stengel wurde ein neuer, aber in Schröck gut bekannter Trainer verpflichtet. Außerdem wurden mit Thomas Klehm, Peter Klehm, Thomas Schäfer, Markus und Andreas Stengel fünf "gute Fußballer und echte Kameraden" nach Schröck geholt. Der Erfolg stellte sich bald ein. Die 1. Mannschaft des FSV belegte am Ende der Vorrunde den hervorragenden 2. Platz mit nur 2 Punkten Rückstand auf den Spitzenreiter Emsdorf. Doch darf dieser erfreuliche Aufwärtstrend nicht darüber hinwegtäuschen, daß auch in Schröck mangels eigenen Nachwuchses der allgemein festzustellende und offensichtlich kaum zu vermeidende Trend, bei höher gestellten Erfolgserwartungen immer mehr auswärtige Spieler einzusetzen, mit all seinen negativen Folgeerscheinungen nicht mehr aufzuhalten war, ganz abgesehen von der zunehmenden finanziellen Belastung auch kleinerer Vereine.

Daß die Mitglieder des FSV fest und treu hinter ihrem Verein standen, beweist die Generalversammlung vom 24.01.86 mit ihren 99 (!) Teilnehmern. Wichtigstes Ergeb-

nis: Sie wählten fast einstimmig bei nur 6 Enthaltungen den langjährigen Kassierer, der selbst auch viele Jahre aktiv Fußball gespielt hatte und als Jugendbetreuer tätig gewesen war, nämlich Reinhard Nau, zum Nachfolger von Josef Weber, der die Fäden sicher im Hintergrunde gezogen hatte und erfreulicherweise noch heute als Ehrenvorsitzender dem FSV mit Rat und Tat zur Seite steht. Dem neuen Vorsitzenden erhalten blieb als Vize eine weitere "Säule" des FSV, der rastlos tätige Alois Wagner. So blieb das Steuerruder des Vereins auch weiter in fester und sicherer Hand.

Vier verdiente Fußballer hatten 1985 endgültig ihre Stiefel an den berühmten Nagel gehängt: Felix Nau, Gerhard Nau, Lorenz Weber und Rainer Friebertshäuser.



Vier verdiente Fußballer haben beim FSV Schröck nun endgültig ihre Stiefel an den berühmten Nagel gehängt. Seit ihrer Jugendzeit spielten (v.r.) Felix Nau, Gerhard Nau und Lorenz Weber in sämtlichen Mannschaften für den FSV. Weber kam dabei auf über 800, die beiden Naus auf jeweils 600 Spiele. Rainer Friebertshäuser (2. v.l.) kam 1966 nach Schröck, erreichte zwar nicht ganz die Anzahl von Spielen wie die drei Erstgenannten, war dafür aber von Beginn an Leiter der Jugendabteilung und später Trainer der ersten und zweiten Mannschaft. Mit viel Erfolg war auch Lorenz Weber jahrelang als Jugendleiter tätig, Felix und Gerhard Nau betreuten ihrerseits einige Jahre die Jugendmannschaften. AH-Abteilungsleiter Ewald Lauer (l.) verabschiedete die Fußballer jetzt und überreichte ihnen ein kleines Präsent. Lauer dankte den vier Aktiven für ihren Einsatz auf dem Fußballplatz. Besonders hob er ihr Bemühen um die Gemeinschaft und die Geselligkeit innerhalb der Alte-Herren-Abteilung hervor.

Schon das 1. Jahr 1986 unter dem neuen "Dirigenten" wurde zu einem Meilenstein in der Geschichte des FSV. Das 65-jährige Vereinsjubiläum wurde mit Sportwoche, Festkommers in der neuen Sporthalle und mit einem großen Volksfest über die Bühne gebracht. Während des Festkommers ehrte der Vorsitzende unter mehreren anderen Mitgliedern 4 Männer, die sich in besonderer Weise um den Verein verdient gemacht haben: Josef Weber, Alois und Andreas Wagner und Josef Bodenbenner. R. Nau faßte es in folgende Worte:

"Der FSV ehrt heute am 65-jährigen 4 Männer, die den FSV Schröck über die letzten Jahrzehnte mit viel Geist, Fleiß, Einigkeit und Fairness maßgeblich geprägt haben und ihn über die Grenzen hinaus, ich glaube, das darf ich hier ruhig mal sagen, als einen Spitzenverein, und das nicht nur auf sportlichem Sektor, bekann gemacht haben. Alle vier sind heute noch aktiv und immer um das Wohl des FSV bemüht...Mit unserem Dank und großer Anerkennung verleiht der FSV die Goldene Ehrennadel bzw. ein außergewöhnliches Geschenk."



1986 *Besonders geehrt wurden vom Sportdezernenten der Stadt Marburg Dr. Pätzold, Sportamtsleiter Heinrich Auffarth und Bezirksfußballwart Ludwig Reinhard vier "Säulen" des FSV: (v.l.) Josef Weber, Josef Bodenbenner, Aloys und Andreas Wagner*



1986

Herbert Nahrgang, einer unserer jungen Aktiven, beim Festvortrag "65 Jahre FSV 1921 Schröck e. V."



1986 Auch die Vorsitzenden der übrigen Vereine von Schröck gratulierten nach guter alter Tradition dem Geburtstagskind.
v.l.: G. Ruppenthal (Gesangverein), L. Luzius (Tischtennis), H. Nau (Musnickels), K.-J. Weber (Geflügel), J. Glitsch (FFW), H. Pristl (Kolping) und J. Weitzel (Schützen). Ganz rechts der 1. Vorsitzende des FSV Reinhard Nau



1986 Blick in die Festversammlung



Blick in die Festversammlung



1986 *Auch viel "Prominenz" und mehrere Vorsitzende befreundeter Sportvereine aus den Nachorten waren gekommen.*



*Gründungsmitglied
Karl Viertelhausen
mit dem gleich-
namigen Neffen
beim Festkommers.*

Ein denkwürdiger Tag für alle Schröcker Vereine, ja für ganz Schröck war der 23. Juli 1986. Mit der Einweihung der neuen Sporthalle hat sich für Schröck ein lang gehegter Wunsch erfüllt. Schon seit den Tagen der Gebietsreform 1974 träumte der "größte der kleineren Marburger Stadtteile", wie OB Dr. Drechsler bei der Einweihungsfeier schmeichelte, von einem Domizil für die rührigen Vereine im Dorf. Doch die Schröcker hatten nicht nur davon geträumt, sondern die Vereine und der Ortsbeirat mit dem Ortsvorsteher J. Bodenbenner hatten sich bei jeder passenden Gelegenheit dafür eingesetzt und gekämpft. Der OB erinnerte bei seinem Rückblick auf die Entstehungsgeschichte an die "hartnäckigen" Bemühungen der Schröcker Vereine, Parteien und des Ortsbeirates für "ihre" Halle.

Das 1,6 Millionen teure Bauwerk fand von allen Seiten große Zustimmung und Lob. Neben der Halle mit über 400 Quadratmetern stehen außerdem Geräteraum, Wasch-

räume, Umkleidekabinen, Sanitärräume sowie Räume für Sportlehrer und Regie zur Verfügung. Der OB erklärte weiter, daß die Sporthalle in erster Linie zwar der sportlichen Betätigung, d.h. dem FSV und TTV für seine vielfältigen Aktivitäten zur Verfügung stehe, aber eben nicht ausschließlich. So konnte z. B. der Sportverein am 1. Wochenende nach der Einweihung dort seinen Festkommers anlässlich des 65. Geburtstages in würdigem Rahmen durchführen.



1986 *Einweihung der lange ersehnten und "erkämpften" Sporthalle*

Der FSV-Vorsitzende R. Nau dankte im Namen aller Schröcker Vereine mit herzlichen Worten allen am Bau Beteiligten. Schützenverein, Blaskapelle, Tanz- und Trachtengruppe, Frauengemeinschaft, Tischtennisverein und Gesangverein brachten ihre Freude und Dankbarkeit für das neue Domizil durch ihre Mitgestaltung der Feier zum Ausdruck.

Ortsvorsteher Bodenbenner, der im Namen der Gemeinde ebenfalls allen, die beim Bau mitgeholfen hatten, den Dank des Dorfes aussprach, ergänzte, daß der Neubau natürlich auch dem Kindergarten und der Schule zur Verfügung stehen müsse. Er faßte die Stimmung der Schröcker treffend zusammen in dem Satz: "Für uns ist diese Halle ein wahr gewordenes Märchen."



1986 *An der feierlichen Einweihung nahmen unter vielen Gästen auch teil (von rechts nach links): Gerhard Bürmann (1. Vors. FSV 1965-68), Heinrich Nahrgang (1. Vors. 1956-59), Ernst Schröder, Rainer Friebertshäuser u. a.*

Als unvergessen und bis dahin einmalig ist ein anderes vom FSV mit ausgerichtetes sportliches Großereignis in die Annalen unseres Vereins eingegangen. Dazu führte der Vorsitzende Nau bei der nächsten Generalversammlung aus: "Den krönenden Abschluß unserer Festwoche bildete einmalig in der Vereinsgeschichte die Ausrichtung des Fußballfreundschaftsspiels Schalke 04 - Bayern München. Einmalig nicht allein deshalb, weil das Wetter hervorragend war oder 13000 Zuschauer die Tribünen füllten oder mit Schalke und Bayern 2 Bundesligisten sich gegenüberstanden, einmalig auch deshalb, weil alle eingeteilten Mitglieder und Freunde unseres Vereins, und das waren immerhin 150 Personen, Großartiges - egal wie und wo -, ob beim Bierverkauf, Wurstverkauf, als Kellner oder Ordner geleistet haben, was nicht nur einmal von Außenstehenden neidlos anerkannt wurde. Egal, mit wem ich anschließend sprach, ob Auffahrth, Ludwig Reinhard, Dr. Pätzold oder Wilhelm Baum vom VFL Marburg und nicht zuletzt mit Dr. Beyer von der Marburger Brauerei: Jeder meinte - teilweise etwas neidvoll - "Das kann nur Schröck!"



1986 Auch zahlreiche Damen und Jugendliche gehörten zum "Mammutteam" des FSV. Stellvertretend für die 150 Serviceleute stellen diese beiden Gruppen sich dem Fotografen.



Auf der gleichen GV wurde Josef Weber unter großem Beifall zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Zum Sport: Die 1. Mannschaft verpaßte nur knapp den Aufstieg. Die geplante Fusion der Jugendabteilung mit der des SV Mardorf wurde vollzogen. Folge: Mit Mardorf wurden A-, B-, D-, E- und F-Jugendmannschaften gebildet, ebenso eine Juniorenmannschaft. Dem Jugendleiter Josef Hartmann standen nicht weniger als 9(!) Betreuer zur Seite. Auf dem Sportplatz organisierte man eine A-Jugend-, AH- und das Schröcker Vereinsturnier.

Ihren Abschied von der 1. Mannschaft nahmen 2 Schröcker Aktive, die über viele Jahre zu deren Säulen gehörten: Alfons Schäfer und Hans-Günther Lauer.



1986 Während des Sportfestes verabschiedeten der Spielausschußvorsitzende Wolfgang Philipp und der 1. Vors. R. Nau zwei "Fußballegenden" aus der 1. Mannschaft: Die "ewig-jungen" Alfons Schäfer (Torwart) und Hans-Günther Lauer (Torjäger)

1987: Die 2. Mannschaft, die naturgemäß im Schatten der 1. steht und deswegen leider oft weniger Beachtung finden kann, wurde Meister. Die 1. belegte belegte zum Schluß einen 3. Platz.



1987 *Der Fußball-Meister der C-Liga Marburg: Die Reserve des FSV Schröck*
Hintere Reihe v.l.: Spielausschußobmann W. Philipp, Ch. Wefelmeier, P. Nau, R. Schäfer, A. Kirchberg, H. Nahrgang, M. Nagel, K. Nau, Vorne v.l.: R. Lauer, B. Mankel, H. Nahrgang, K. Wagner, I. Marschhäuser, W. Stanger

Außer den üblichen Veranstaltungen sind noch zu erwähnen: Faschingsvergnügen bei Reinse, die Ausrichtung des Entscheidungsspiels Kirchhain - Sterzhausen und die der 4. Offenen Hallenstadtmeisterschaften, die in oft praktizierter erfolgreicher Manier über die Bühne gingen.

Erstmalig in der Vereinsgeschichte wurden Frauen aus der Gymnastikabteilung in den Vorstand gewählt: Michaela Hühn als Schriftführerin und zu ihrer Vertreterin Cornelia Deuker.

Erfreulich bezüglich der Jugendarbeit ist, daß gerade die beiden jüngsten Mannschaften hervorragend laufen dank des beispielhaften Einsatzes der Betreuer Gerhard Nau für die E- Jugend mit Unterstützung von Ewald Nau (Uwe) und für die F- Jugend Reinhard Schäfer.

Investitionen von 16000 DM erforderte das Vereinsheim für Dachreparatur, Kellertrockenlegung, Einrichtung der Küche und neuen Innen- und Außenanstrich. Ein Kindersportplatz vor dem Rasenplatz wurde geplant, Sandkasten und Bänke standen schon an Ort und Stelle.

1988: Die 2. Mannschaft wurde wiederum Meister, konnte aber nicht aufsteigen, da die 1. Mannschaft den Aufstieg um Haaresbreite verpaßt hatte. Die mußte sich wiederum mit dem 2. Platz begnügen. In der Vorrunde 88/89 blieb sie ungeschlagen

und sicherte sich die Herbstmeisterschaft, optimal betreut von Trainer Turss, Spielausschußobmann Philipp und Masseur Schmitt.

Die Jugendspielgemeinschaft mit Mardorf wurde ohne Unterrichtung unserer Vereinsführung von seiten der Mardorfer aufgelöst. Verärgert wurden unsere Jugendspieler aus Mardorf abgezogen und in die Jugendabteilung des FSV Cappel integriert. Auf Initiative von Sportfreund Rommelspacher wurden wieder Kindergruppen gebildet und dem Verein zugeführt.

Besondere Erwähnung verdienen noch die erfolgreich ausgerichteten AH-Stadtmeisterschaften auf dem Rasen und die tatkräftige Unterstützung der Marburger Brauerei anlässlich ihres 325-jährigen Bestehens mit 50 Aktiven des FSV. Es war nicht nur eine gute Hilfe für die Brauerei, sondern auch für die Kehlen der Akteure und die Vereinskasse.

1989: "Das wohl erfolgreichste Jahr der Vereinsgeschichte", so überschrieb die OP ihren Bericht vom 14.04.90 von der Generalversammlung des FSV. Das große und lange angestrebte Ziel, der Aufstieg in die Bezirksklasse, wurde nach 10-jähriger Anlaufzeit erreicht. Die OP berichtete: "Na endlich: Nach zahllosem vergeblichen Anlaufen ist der FSV Schröck Meister der Fußball-Kreisklasse A Marburg und steigt in die Bezirksliga Nord auf. Kaum ein Fußballfreund, der den Schröckern diesen Erfolg nicht gönnt." Endgültig gesichert war der Aufstieg erst durch den 1:0 Sieg in Neustadt. Der viel umjubelte Siegtreffer glückte Walter Mankel. Die Freude und der Jubel kannten nach dem Spiel keine Grenzen. Im Triumphzug wurde Schröck erobert und dann entsprechend gefeiert.



1988/89

FSV Schröck Meister der Kreisliga A - Mitte

Stehend v.l.: Spielausschußobmann W. Philipp, Trainer W. Turss, R. Kraus, U. Nau, G. Weber, A. Nau, R. Schick, J. Kraus, R. Braun, M. Ehrle, Th. Block, 2. Vors. A.

*Wagner, Schriftführerin M. Lauer, C. Deuker, Jugendleiter R. Schäfer, 1. Vors. R. Nau
Sitzend v.l.: Betreuer A. Wagner, Masseur A. Schmitt, P. Klehm, B. Hopp, H. Schäfer
W. Mankel, M. Nau, K. Wagner, M. Stengel, W. Nau, Th. Pfeffer, 3. Vors. R. Schäfer*



1989 *Aufstiegsfeier in der Turnhalle*

Die 2. Mannschaft, offensichtlich von dem Erfolg der 1. beflügelt, peilte den Aufstieg von der B-Liga III in die A-Klasse an. Erstmals in der Vereinsgeschichte und einmalig neben Stadtallendorf im Kreis spielte noch eine 3. Mannschaft als Reserve in der B-Liga III. Etwa 50(!) Aktive waren im Seniorenbereich eingesetzt.

Auch die Zusammenarbeit im Jugendbereich mit dem FSV Cappel funktionierte nach

den Aussagen des neuen Jugendleiters Willi Rommelspacher gut. Mehrere Schröcker Jugendliche hatten Stammplätze in den verschiedenen Mannschaften. Auch die von Jugendleiter selbst betreuten jüngsten FSV-Kicker sollten in der neuen Saison in den Spielbetrieb integriert werden.

Auch bei den Alten Herrn und der Gymnastikabteilung bewegte sich sportlich viel. Voll im Einsatz war der gesamte FSV auch beim Festzug der Schützen. "Mit allen Abteilungen und viel Einfallsreichtum präsentierte der FSV Schröck Größe und Geschlossenheit." (Der Vorsitzende R. Nau während der GV)

1990: Auch das Jahr 1990 ist nicht nur von der Alltagsarbeit, sondern auch von echten Höhepunkten geprägt. Bereits im Februar erhielten alle Mitglieder vom Vorsitzenden ein Schreiben mit dem Inhalt: "Die gute und engagierte Arbeit anlässlich des damaligen Schlagerspiels Bayern München gegen Schalke 04 (1986) ist den Organisatoren noch heute in bester Erinnerung. Deshalb wird dem FSV auch die Ausrichtung des aktuellen Topspiels in unserer Region, nämlich Schalke 04 gegen die Russische Nationalmannschaft am 18. Mai im Georg-Gaßmann-Stadion in Marburg angeboten." Die folgende Vorbereitung und Durchführung orientierte sich an dem bereits früher erarbeiteten "Musterplan", und so bewältigte die etwa 150 Mann starke und schlagkräftige Einsatztruppe des FSV auch diese Mammutveranstaltung souverän wie vor wenigen Jahren.

Was keiner auch nur in seinen kühnsten Träumen erwartet hatte, schaffte die 1. Mannschaft im 1. Jahr nach dem Aufstieg in die Bezirksliga: Sie stand am Ende der Runde völlig überraschend punktgleich (44:20) mit dem Absteiger aus der Landesliga Bad Endbach an der Spitze. Das erforderliche Entscheidungsspiel fand am 01.06. im Marburger Stadion statt. 3800 Zuschauer hatte dieser Knüller angelockt. Auszüge über diesen Hit aus dem Bericht der OP: "Einen Sieger hatte dieses hochdramatische Spiel um die Meisterschaft der Bezirksliga Nord und den damit verbundenen Aufstieg in die Landesliga nicht verdient. Nach 120 Minuten Kampf auf Biegen und Brechen mußte ein Elfmeterschießen den Sieger ermitteln, es gewann letztendlich die nervenstärkere Mannschaft gegen den Außenseiter mit vorbildlicher Moral... Höhepunkt des Schlußspurts beider Teams (in der regulären Spielzeit) beim Stande von 1:1 war Walter Naus Lattenschuß in der 89(!) Minute, Zentimeterchen trennten

Schröck von der Landesliga...Es folgte nach 120 Minuten das grausame Spiel mit den Nerven, das die glücklichere unter zwei gleichwertigen Mannschaften gewann (Bad Endbach mit 5:2)."



1990

Die ganze Rasse und Klasse des Fußballs drückt diese Szene aus dem Entscheidungsspiel um die Bezirksmeisterschaft und den Aufstieg in die Landesliga aus. Christof Hild kommt eher an den Ball als der Schröcker Keeper K. Wagner und vollstreckt zum 1 : 0. Gespannt verfolgen die dramatischen Sekunden R. Braun (links) und U. Nau vom FSV.



1990 Die um den Aufstieg in die Landesliga kämpfende Mannschaft
 Hintere Reihe v.l.: Spieldauschußobmann W. Philipp, Trainer W. Turss, P. Klehm, J. Kraus, G. Weber, R. Schick, M. Ehrle, R. Braun, Th. Block, A. Nau, 1. Vors. R. Nau, 2. Vors. A. Wagner, Betreuer A. Wagner
 Vordere Reihe v.l.: Masseur A. Schmitt, U. Nau, W. Mankel, B. Hopp, M. Nau, K. Wagner, M. Stengel, F. Brunnet, Th. Pfeffer, W. Nau

Einen weiteren Meilenstein in die Geschichte des FSV 1921 setzte das in großem Rahmen gefeierte 70-jährige Jubiläum, das zum 2. absoluten Höhepunkt des Jahres 1991 wurde. "Tolle Festtage bei den Schröcker Fußballern" stand in großen Lettern über dem Bericht der OP. Dem ist nichts hinzuzufügen, und deshalb soll er auch in ganzer Länge abgedruckt werden.

Tolle Festtage bei den Schröcker Fußballern

Verein feierte sein siebenzigjähriges Bestehen und ehrte verdiente Mitglieder

Schröck. Drei tolle Tage mit vollem Haus erlebte der FSV Schröck, der an Pfingsten sein 70jähriges Bestehen feierte. Das Festzelt war am Freitagabend überfüllt, als der Discoabend mit Videoclips auf dem Programm stand.

Am Sonntag fand der festliche Höhepunkt mit einem Umzug durchs Dorf und anschließendem Platzkonzert am Marktplatz statt. Auf den Familiennachmittag folgte der wiederum gut besuchte Tanzabend mit Aalbachtaler Musikanten.

Das Fest klang mit dem Frühschoppen am Montag aus, den die Lustigen Wohrataler gestalteten. Der Fußballverein Schröck nutzte sein kleines Jubiläum, um verdiente Mitglieder zu ehren. Folgende Ehrungen fanden statt:

Ehrung durch die Stadt Marburg: Josef Weber (goldene Ehrennadel); Alois Wagner (goldene Ehrennadel); Ewald Schmitt (silberne

Ehrennadel).

Ehrung durch den Hessischen Fußball-Verband: Heinrich Schmitt, Wolfgang Philipp, Ewald Lauer, Reiner Frieberthäuser, Reinhold Stanger.

Ehrung durch den FSV Schröck - Silbernadel: Gerhard Braun, Frank Brunnet, Norbert Dörr, Walter Dörr, Gerhard Fach, Alfred Hühn, Norbert Hühn, Winfried Hühn, Norbert Krähling, Jürgen Kraus, Bernhard Lauer, Josef Lauer, Lothar Luzius, Erwin Nau, Walter Sauer, Manfred Schäfer, Reinhard Schäfer, Reinhard Schäfer, Reinhold Schild, Manfred Pfeffer, Werner Pietrasch, Adolf Schmitt, Heinrich Schmitt, Klaus Nau, Josef Stanger, Reinhold Stanger, Martin Nau, Gerhard Wagner, Norbert Nau, Peter Nau II, Reinhard Nau, Heinz Will, Richard Nau, Egon Paul, Gerhard Ruppenthal, Ottmar Schmitt. *Goldnadel:* Gerhard Bühr-

mann, Otto Nahrgang, Bernhard Wagner. (Ehrevorsitzender), Josef Lauer, Alfons
Sonderehrungen FSV : Konrad Nau Schäfer.



1991 Geehrte Mitglieder und Mitorganisatoren des Festes
Hintere Reihe v.l.: A. Schäfer, R. Stanger, E. Lauer, H. Schmitt, W. Philipp
Mittlere Reihe v.l.: O. Nahrgang, 1. Vors. R. Nau, L. Weber, J. Vey
Vordere Reihe v.l.: Ehrengast L. Reinhardt (Kreisfußballwart), J. Weber (Ehrevorsitzender), K. Nau (Ehrevorsitzender), B. Wagner, A. Wagner, A. Wagner

Die 2. Mannschaft belegte einen guten Mittelplatz. Weitere gute und erfolgreiche Arbeit wurde auch in der Altherrenabteilung geleistet: Die AH wurden Stadtmeister in der Halle.

Doch mit großem Bedauern mußten die Teilnehmer der GV 1991 erfahren: Der 1. Vorsitzende Reinhard Nau stellte sich nach 6-jähriger erfolgreicher Tätigkeit im Amt des Steuermanns aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Wahl. "Reinhard Nau, der dem Verein fast 20 Jahre im Vorstand und als Betreuer zur Verfügung stand, kann nach Ansicht von Vereinsmitgliedern stolz auf seine Arbeit im FSV sein. Unter anderem schafften die Fußballer unter seiner Vereinsführung den Aufstieg in die Bezirksoberliga." (OP)

Zum Nachfolger wählte die Versammlung den seit zwei Jahren im Verein als Kassierer tätigen und damit kompetenten und auch in der Politik gestandenen Burkhard Link.

1991/92: Die Vorrunde verlief für die 1. Mannschaft zunächst sehr vielversprechend. Nach 12 Spieltagen stand sie mit 17:7 Punkten an der Spitze der Bezirksoberliga Nord. Im 14. Spiel gab es mit 0:1 die 1. Heimmiederlage gegen Lahnfels. Die OP: "FSV Schröck ist blamiert." Das 16. Spiel endete ebenfalls zu Hause mit einer deftigen Niederlage (1:6). Urteil der OP: " FSV Schröck ist völlig von der Rolle." Doch die "Krise" war schnell überwunden. Vor der Winterpause hatte man den 5. Platz inne, und die gesamte Runde wurde mit dem respektablen 3. Platz abgeschlossen.

Die 2. Mannschaft mußte sich mit dem 9. Platz begnügen.

Die 1. Mannschaft konnte mit ihrer Zwischenbilanz in der Winterpause 92/93 alles andere als zufrieden sein. Mit 16:18 Punkten stand sie zumindest aus Schröcker Sicht auf dem enttäuschenden 10. Platz. Dabei hatte alles so verheißungsvoll be-

gonnen. Im 1. Spiel kam die Mannschaft am 9. August allein durch drei Tore von Walter Nau zu einem 4:1 Sieg in Einhausen. An den folgenden Spieltagen siegte Schröck in Bad Endbach und Frankenberg. Nach dem Erfolg zu Hause gegen Battenberg prognostizierte Pressewart Philipp noch: "Wir sind stark genug, um uns unter den ersten Fünf zu etablieren." Doch, was zu diesem Zeitpunkt selbst der größte Skeptiker nicht ahnen konnte: Von nun an sollte es steil bergab gehen, denn es gab zunächst keinen einzigen Sieg mehr. Eine Krise war offensichtlich nicht mehr zu leugnen.

Nach der Winterpause kam es noch schlimmer. Die erneute Niederlage gegen Lahnfels mit 0:1 brachte die Mannschaft sogar auf Platz 13, d. h. man geriet mit dem viertletzten Platz akut in den Abstiegsstrudel. Doch dann ging ein Ruck durch die Mannschaft, und sie erkämpfte nach dramatischem Endspurt am Ende noch einen nach den gegebenen Umständen zufriedenstellenden 9. Platz. Dazu zählte auch das "Husarenstück" am 10. Mai mit einem 4:2 Sieg in Stadtallendorf.

Die 2. Mannschaft versöhnte dafür ihre Anhänger auch mit einem "Husarenritt". Was sich zu Beginn der Winterpause schon angedeutet hatte, aber niemand für möglich hielt - Die Mannschaft stand mit 30:6 Punkten auf dem 2. Tabellenplatz und war damit auf Aufstiegskurs -, wurde Realität. Sie behauptete souverän bis zum Schluß diesen 2. Platz und stieg zusammen mit dem Spitzenreiter Moischt in die A-Klasse auf.

Am Ende der Runde 92/93 nahmen nicht nur die Spieler Michael Ehrle und Uwe Nau, die viele Jahre Stützen der 1. Mannschaft gewesen waren, ihren Abschied von ihr, sondern auch das "Zwillingsgespann" Trainer Wilfried Turss und Spieldirektor Wolfgang Philipp beendeten ihr erfolgreiche Tätigkeit beim FSV, der erste nach 7 Jahren als Trainer und Philipp nach 9 Jahren Einsatz als Spieldirektor.

Nachfolger des Trainers wurde Klaus Mund, der zuvor den A-Ligisten TSV Marbach betreut hatte. Das Amt des Spieldirektors, eine nicht leichte Aufgabe, übernahm die "FSV-Fußballlegende" Josef Lauer.

Verschwiegen werden soll nicht ein Bericht der OP über höchst unerfreuliche Vorkommnisse der letzten Zeit: "In der Zeit häufen sich die Einbrüche in das Vereinsheim des FSV 1921 Schröck... Fünfmal schlugen unbekannte Täter in den vergangenen 2 Jahren zu, das letzte Mal wüteten sie besonders schlimm. Beim Einbruch in der Nacht vom 27. auf den 28. März nämlich haben die Täter unter anderem die Theke und einen Kühlschrank aufgebrochen, Lampen, Glasscheiben und Steckdosen demoliert und Schnaps, Bier und 5 Fußbälle gestohlen."

Ein Glanzlicht setzten noch die Alten Herren. Am 27.06. gewannen sie durch einen 2:0 Finalsieg über den FSV Borts-/Ronhausen die Marburger AH-Meisterschaft. Es war dies der 1. Meistertitel auf dem Feld für die Schröcker, die meistens vorne mitmischten, denen der große Wurf aber bisher versagt blieb. Ursache des Erfolgs: Das Schröcker Abwehrbollwerk ließ nur einen Gegentreffer zu.

Die 1. Mannschaft setzte mit ihrem neuen Trainer Mund zu einem Höhenflug an und gewann durch einen 1:0 Sieg über den VfB(!) Marburg die Stadtmeisterschaft.

Zum Abschluß des Turnieres aller Schröcker Vereine, an dem so exotische Teams wie "Sandale Bagdad", "Gundis Gurkenclub" usw. teilnahmen, bestritt die 1. Mannschaft ein Testspiel für die neue Saison wiederum gegen den VfB Marburg, das ganz knapp mit 2:1 für den Landesligisten endete.



1993 *Der neue Stadtmeister nach 1 : 0 über VfB Marburg*
 Hintere Reihe v.l.: Der neue Trainer Klaus Mund, G. Weber, W. Mankel, A. Arjomand, S. Ludwig, J. Kraus, Th. Block, Betreuer A. Wagner.
 Vordere Reihe v.l.: M. Lauer, Th. Brunnet, A. Minasakanian, J. Mengel, S. Dziel, D. Grujic, M. Groenewold

Im letzten Viertel von 1993 standen noch zwei "Großeinsätze" für den FSV auf dem Programm. Am 23.10. war Schröck Ausrichter des U-16 Länderspiels Deutschland gegen Zypern, das als Qualifikationsspiel für die Europameisterschafts-Endrunde im kommenden April in Irland ausgetragen wurde.

Das deutsche Juniorenteam begeisterte die meist jugendlichen 4000 Zuschauer, die in ihrer Begeisterung sogar die La-ola-Welle gekonnt praktizierten, mit ihrem Klappespiel, das 6:2 für Deutschland endete.

Das Spiel fand statt im Rahmen der Aktion "Keine Macht den Drogen". Deshalb hatte die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung vor dem Spiel ein Rahmenprogramm gestaltet, um ihr Motto "Ohne Rauch gehts auch" vor allem Jugendlichen nahe zu bringen. Kanzleramtsminister Bohl nahm für die Bundesregierung teil. Daß das Länderspiel ohne Zwischenfälle und zur vollen Zufriedenheit aller Beteiligten über die Bühne ging, dafür garantierte die schlagkräftige und einsatzerprobte vielköpfige Truppe des FSV Schröck.

Die nächste große Herausforderung für den Verein war die von ihm auszurichtende Fußball-Hallenstadtmeisterschaft vom 27.12.93 bis 09.01.94. Sicher nicht unzutreffend und für den Ausrichter wohlthuend berichtete die OP bereits über die Vorrunde mit der Balkenüberschrift "FSV Schröck hat alles fest im Griff" und dem Untertitel "Ausrichter schickt rund 140 Helfer ins Rennen: Insgesamt knapp 900 Zuschauer kamen zu den 85(!) Vorrundenspielen und wollten rundherum versorgt sein. Es spricht nicht gegen die Qualität der Spiele, wenn an den Vorrundenspieltagen der Marburger Stadtmeisterschaft in der Halle der Kaufmännischen Schule ständig größere und kleinere Gruppen beim Bier und einem Würstchen im Foyer zusammensitzen und lieber eine Partie sausen lassen. Wie sich schon in den vergangenen Jahren zeigte, ist das Hallenturnier eine ideale Gelegenheit für

Fußballer und Fans, sich nicht nur sportlich über die fußballfreie Zeit hinwegzuhangeln. Das bedeutet aber auch: Der ausrichtende Verein muß Bestleistungen vollbringen, um Zuschauer und Spieler rundherum zufrieden zu stellen. Das Turnier muß reibungslos laufen, Würstchen wollen besorgt, zubereitet und verkauft sein, der Getränkestand muß Tag für Tag dem Ansturm gewachsen sein, und an den beiden Wochenenden kommt noch der Kaffeestand mit Torten- und Kuchenverkauf hinzu." (Hier gebührt den Frauen der FSV-er und den Damen der Gymnastikabteilung ein ganz dickes Lob, die die zahlreichen, natürlich selbst gebackenen Kuchen und Torten sowie den duftenden Kaffee mit Können und Charme an "Mann und Frau" restlos brachten. Anmerkung der Redaktion)

Die OP berichtet weiter : "Da die Stadtmeisterschaft in diesem Winter zusätzlich zum ersten Mal offen ausgetragen wird und mit 35(!) Mannschaften ein neuer Rekord aufgestellt wurde, nimmt die Arbeit für den Ausrichter noch einmal zu. *Doch das Mammutteam vom FSV ist Mammutveranstaltungen gewöhnt.* Erst im Herbst richtete man das U-16 Länderspiel zwischen der Bundesrepublik und Zypern aus - mit Bravour." Und im Bericht über die Finalrunde ist festgehalten: "Nach 120(!!!) Spielen hieß der alte und neue Marburger Stadtmeister im Hallenfußball VfB Marburg. Der Landesligist gewann das Finale gegen den (Bezirksoberrigisten) FSV Schröck 1:0...In der mit über 700 Zuschauern voll besetzten Sporthalle entschied Klaus Halba die Partie mit einem fulminanten Schuß...(Das in diesem Turnier für den Verein Entscheidendere) *Insgesamt beteiligten sich 35 Mannschaften an der Meisterschaft, die der FSV beispielhaft organisierte.*"

Die Vorrunde des Spieljahres 1993/94 verlief für die 1. Mannschaft nicht erwartungsgemäß, ja enttäuschend. Mit 14:20 Punkten belegt man am 18.12. den 12.(!) Platz.

Wenn auch "Die Situation in Schröck prekär wie nie" und "Das Abstiegsgepenst schwebt über dem FSV" in der Presse zu lesen war, so demonstrierte der FSV ähnlich wie bei früheren "Tiefs" Einigkeit, und die macht ja bekanntlich stark! Sicher war die Lage für die 1. Mannschaft beim Punktstand von 10:24 ernst, und Pressesprecher Kraus stellte unmißverständlich klar: "Mindestens 28 Punkte brauchen wir, um den Klassenerhalt sicher zu schaffen." Doch bis zum Ende der Runde erreichte das Team mit vereinten Kräften mehr als nur das sichere Ufer vor dem Abstieg, nämlich mit 31:37 Zählern immerhin noch den 11. Platz.

Die 2. Mannschaft erspielte sich im 1. Jahr ihrer Zugehörigkeit zur A-Klasse einen sicheren 10. Rang, und auch die Reserve schloß mit dem 13. Platz die Runde positiv ab.

Neben den üblichen Veranstaltungen hatte der FSV auch 1994 eine "ganz neue Nummer" im Programm: Die Organisation des "Licher Erlebnistag". Landessportbund Hessen, seine Vereine und die Licher Privatbrauerei Ihring Melchior KG wollten damit zur Förderung des Gemeinschaftslebens und zu einem aktiven, bewußten Miteinander von Sport und Natur beitragen. Unter dem Motto "Sportlich die Natur erleben" organisierten am Sonntag, den 04. September, 35 Vereine in ganz Hessen ihren "Licher Erlebnistag". Als einziger Verein in unserer Region erklärte sich der FSV zur Mitgestaltung bereit und machte folgende Angebote: Mountainbike-Rennen durch das Arzbachtal, Waldlauf durch das Arzbachtal, Volksradfahren durch das Ohmtal. Außerdem gab es Gymnastik in ihrer Vielfalt für Kinder, Jugendliche, Damen mit Kindern sowie Rock`n-Roll-Tanz in der Schröcker Sporthalle unter der Regie von

Hannelore Lauer und Christa Nahrgang.

Die zahlreichen Ausrichtungen von regionalen und überregionalen Sportveranstaltungen durch den FSV waren unter Fachleuten längst bekannt und ernteten immer wieder Anerkennung und Lob, ja z.T. auch Bewunderung und Erstaunen. Nachdenkenswert ist das diesbezüglich von OP-Sportredakteur G. Franz mit dem Vorsitzenden B. Link geführte und in der OP vom 06.09. veröffentlichte Interview:

OP: Als einziger Verein hilft der FSV Schröck bei der Organisation der Hessenrundfahrt 1994, der FSV richtet im Sportkreis Marburg den Sporterlebnistag aus - Und was hat denn Ihr Verein noch so alles drauf?

Link: *Wenn sie unsere Aktivitäten außerhalb des üblichen Sportbetriebes meinen, haben sie unsere Beteiligung bei "20 Jahre größeres Marburg" vergessen.*

OP: Warum engagieren Sie sich auf diesem Gebiet so stark?

Link: *Das beruht im Grunde auf Gegenseitigkeit. Wenn die Sportämter der Stadt und des Kreises Hilfe suchen, bieten wir sie an, weil wir oft auch deren Unterstützung brauchen.*

OP: Was hat denn Ihr Verein, was andere Vereine nicht haben, um diese Hilfe zu realisieren?

Link: *Bei uns gibt es kein langes Palaver, wir packen zu. Vorstand und Mitglieder ziehen an einem Strang.*

Der Abschluß der Runde 94/95 sollte zum absoluten sportlichen Gipfel in der Geschichte des FSV werden. In der Winterpause resumierte der Vorsitzende: "Wir sind auf dem richtigen Weg." Mit dem überraschenden 4:1 Sieg beim Aufstiegsaspiranten VfB Wetter hatte sich der FSV am letzten Spieltag des vergangenen Jahres auf Platz 6 emporgearbeitet. "Wir haben uns vorgenommen, diesen Platz zu verteidigen, damit es für uns und die Zuschauer spannend bleibt." (So Link weiter) Umso überraschender kam dann vor allem für Außenstehende die Nachricht vom Rücktritt des eigentlich erfolgreichen Trainers Mund Ende Februar. Der Vorsitzende ließ dazu in der OP veröffentlichen: "Mit sofortiger Wirkung hat Klaus Mund die Zusammenarbeit beendet, weil er seine sportlichen Vorstellungen nicht verwirklichen konnte und die entsprechenden Rahmenbedingungen aus seiner Sicht keine weitere positive Entwicklung zuließen."

Nachfolger sollte zunächst bis Saisonende der langjährige und landesligaerfahrene Aktive Joachim Kraus werden. Erste öffentliche Reaktion des neuen Coach nach den ersten Trainingseinheiten vor dem Spiel gegen Frankenu: "Die Spieler ziehen voll mit!"

Und nun geschah etwas fast Unglaubliches, Märchenhaftes:

06.03. 5:3 Schröck - Frankenu	("Die neuen Besen kehren sehr gut")
13.03. 1:1 Kirchhain - Schröck	
20.03. 4:1 Schröck - Diezhölztal	("Schröcker sahen Tore im Minutentakt")
27.03. 1:2 Dreihausen - Schröck	("Schröck bleibt auf Erfolgskurs")
06.04. 3:0 Schröck - Herbornseelbach	("Schröck holt 20:0 Punkte in Folge. Jetzt kann Allendorf kommen.")
10.04. 2:0 Schröck - Allendorf/Eder	("Schröck schießt Richtung Aufstieg")

24.04. 4:1 Schröck - Battenberg ("Thomas Block erschießt mit drei Toren die `Bären' fast im Alleingang.")

Damit hatte Schröck Wetter überholt und stand mit Allendorf/Eder in der Tabelle weiter gleich. "Es darf weiterhin vom Aufstieg geträumt werden."

02.05. 1:2 Herbornseelbach - Schröck ("Der Schröcker Aufstieg rückt näher")

08.05. 0:0 Schröck - Stadtallendorf ("Trotz vergebener Chancen jubelten nur die Schröcker am Spielende.")

15.05. 1:5 Cappel - Schröck ("Schröcks Aufstieg ist endlich perfekt, 5:1 Sieg in Cappel und zugleich Cappels Abstieg besiegelt.")

22.05. 0:0 Schröck - Mornshausen ("Schröcker wollten unbesiegt bleiben")

Mit dieser Traumserie hatte der FSV einen kaum für möglich gehaltenen Gipfel erklommen. Resümee des für Mund "ingesprungenen" Interimstrainer Joachim Kraus, der offensichtlich auf Anhieb das richtige Gespür für seine Spieler hatte: "Ich muß der ganzen Mannschaft ein dickes Kompliment machen, die mich sofort als Chef akzeptiert hat. Wir haben hervorragend miteinander gearbeitet." Danach hatte es wahrhaftig nach diesem grandiosen Erfolg nach dem 11. Spieltag am 07.11. mit einem Punktekonto von 7:15 nicht ausgesehen. Umso verständlicher der schier grenzenlose Jubel und die unbeschreibliche Freude über das "Superding" beim ganzen FSV. "So ein Tag, so wunderschön wie heute, so ein Tag, der dürfte nie vergehen!" war bis tief in die Nacht zu hören. Doch der verständlichen Euphorie folgte bald die nüchterne Überlegung: "Was nun, Schröck?" Der Trainer, der die Landesliga und ihre Stärke aus eigener Erfahrung kannte, dämpfte auch gleich zu hohe Erwartungen mit den Worten: "Fast alle Aufsteiger der vergangenen Jahre mußten nach kurzer Zeit den Weg zurück antreten. Ich bin überzeugt: Wir werden all denen, die uns vorzeitig abschreiben, beweisen, daß wir für die eine oder andere Überraschung gut sind." Klingt das nicht nach Vorwärtsverteidigung?



1995 Landesliga - Aufsteiger FSV Schröck

Stehend v.l.: Andreas Wagner (Betreuer), Dieter Nau (Kassierer), Stefan Mättes, Burkhard Link (Vorsitzender), Joachim Kraus (Trainer), Thomas Block, Walter Nau, Sven Ludwig, Michael Otaka, Klaus Kissel, Dirk Dotzauer, Carsten Hering, Harald Nau (3. Vorsitzender) Aloys Wagner (2. Vorsitzender), Josef Weber (Ehrevorsitzender), Josef Lauer. Sitzend v.l.: Adolf Schmitt (Masseur), Alfons Schäfer, Robert Braun, Dirk Kresse, Sascha Dzielhel, Jens Mengel, Manfred Nau, Matthias Groenewold, Dejan Grujic, Martin Lauer.

Für die 2. Mannschaft war die Luft in der A-Klasse zu dünn geworden. Der vorletzte Platz am Ende der Runde mit 10:50 Punkten bedeutete gleichzeitig den Abstieg in die B-Klasse. Personalnot war offensichtlich ein Hauptgrund dafür.

Ein neues "Glanzlicht" erschien am Schröcker Fußballhimmel. Die U-16 Mädchen konnten vorzeitig den Titelgewinn feiern. Mit dem Kantersieg von 9:0 hatten sie am vorletzten Spieltag gegen Hungen ihren Vorsprung auf Verfolger Bad Endbach gewahrt und gleichzeitig die Bezirksmeisterschaft fest zementiert.

Wiederum mit einer Überraschung und einem weiteren Novum wartete der Vorstand am 04. und 05.11.95 auf: Die Ausrichtung eines Schlittenhunderennens mit 300 Hunden, das in der Tat verblüffte, aber offensichtlich auch bei den Zuschauern großen Anklang fand und das deswegen im nächsten Jahr wiederholt werden soll.

1995: Schröck in der Landesliga Mitte



1996 *Die Landesligamannschaft*

Hintere Reihe v.l.: Spielertrainer J. Kraus, M. Nau, Th. Thiel, J. Müller, D. Dotzauer, Th. Block, M. Otaka, W. Nau, J. Mengel.

Vordere Reihe v.l.: M. Groenewold, T. Barth, R. Braun, M. Lauer, M. Scharfenberg, J. Löchel, D. Grujic. Es fehlen: S. Dziehel, C. Hering, S. Ludwig.

Nicht nur reine Freude hatte der zweifelsohne tolle Erfolg mit dem Aufstieg in die Landesliga den Verantwortlichen gebracht. Die Frage, die sich Fachleute und "Laien" immer mehr stellten, je näher der Kampf in der Landesliga heranrückte, lautete: "Ist die Landesliga nicht eine Nummer zu groß für unsere Verhältnisse?" Nun, Vorstand, Trainer und Mannschaft haben sich sicher nach langem Abwägen auf das "Abenteuer" Landesliga mit all seinen möglichen negativen Folgen eingelassen. Zu Beginn der Winterpause ist man bei einem Kontostand von 2 Pluspunkten um einige Erfahrungen reicher. Was aber würden die Skeptiker und Kritiker sagen, hätte man den Aufstieg nicht angenommen?

Ein alter, erfahrener Schröcker Zuschauer beurteilt die Situation sicher treffend, wenn er erklärte: "Wir haben zwar bisher keinen Schröcker Sieg erlebt, aber sicher für unsere Verhältnisse Spitzenfußball gesehen."

Ein Trostpflaster : Schröck wurde Stadtmeister 1996 in der Halle.



1996 *Stadtmeister in der Halle FSV Schröck*
Hintere Reihe v.l.: Betreuer A. Wagner, D. Dotzauer, Th. Block, Spielertrainer J. Kraus, C. Hering, W. Nau, M. Groenewold, J. Löchel. Vordere Reihe v.l.: J. Müller, M. Nau, D. Grujic, T. Barth, M. Scharfenberg, Masseur A. Schmitt.

Um dem Verein finanziell und auch ideell unter die Arme zu greifen, besteht ein Förderverein aus mittlerweile ca. 60(!) Mitgliedern.

Die zweite Mannschaft spielt erfolgreich in der B-Liga Süd. Nach 20 von 28 Spielen belegt sie mit 33 Punkten und 40:43 Toren den 4. Platz.



1996 *Die 2. Mannschaft: Hintere Reihe v.l.: P. Nau, D. Gorskie, R. Schäfer, Th. Nau, R. Schäfer, J. Bodenbenner, Trainer I. Marschhäuser. Vordere Reihe v.l.: M. Nau, R. Lauer, K. Wagner, O. Dotzauer, M. Fach. Es fehlen: B. Mankel, H. Schäfer, M. Nau, E. Schneider*

Die Jugendabteilung im FSV

Die Wiederbegründer des FSV waren im Jahr 1946 gut beraten, im Interesse der Zukunft des Vereins nicht nur einen Trainer für die 1. Mannschaft und die Reserve zu engagieren, sondern auch mit der Einführung einer systematischen und intensiven Jugendarbeit die Weichen für die Zukunft zu stellen. Wie bereits oben darauf hingewiesen wurde, trug sie schon bald unter ihrem 1. konsequenten und auf strenge Disziplin achtenden Trainer Josef Schäfer Früchte, denn bereits 1951 gelang nicht zuletzt dank der "Blutauffrischung" durch 7 aus der Jugend aufgerückte Spieler der 1. Mannschaft der Aufstieg in die A-Klasse.



1950 Schülermannschaft nach Spiel Schröck - Moischt 18 : 1
Hintere Reihe v.l.: Andreas Hühn, Werner Müller, Erhard Damm, Gerhard Damm. Mittlere Reihe v.l.: Peter Nau, Josef Weber, Werner Pfeffer, Aloys Kraus. Vordere Reihe v.l.: Lorenz Weber, Willi Blum, Karl Braun

Die Begeisterung und Freude der Jugendlichen und Schüler am Fußballspiel war so groß, daß für die Verantwortlichen das Hauptproblem darin bestand, alle Interessenten sinnvoll und fachgerecht zu betreuen. Die 1. Mannschaft und die Reserve konnten jährlich mit Verstärkung aus dem Jugendbereich rechnen. Für die ehrgeizigen Nachwuchskicker war es eine große Ehre und damit Ansporn zugleich, bei den "Großen" mitspielen zu dürfen.



1955 Schülersmannschaft - Vizemeister, 1. in Punkterunde gemeldetes Schüler - Team
 Stehend v.l.: Ewald Nau, Gerhard Nau II, Willi Damm, Karl-Heinz Bambay, Günther Schick, Bernhard Weitzel, Josef Clasani, Helmut Matt. Sitzend v.l.: Josef Lauer, Helmut Nau, Heinz Schmitz



Um 1955: Eine Jugendmannschaft: v.l.: Felix Nau, Helmut Matt, Winfried Damm, Bernhard Weitzel, Josef Clasani, Ewald Nau, Alois Weber, Konstantin Lauer, Gustav Matt, Helmut Nau, Gerhard Nau

Die von Josef Schäfer erfolgreich begonnene Jugendarbeit wurde in seinem Sinne fortgeführt und erweitert von Ludwig Lauer (1961-67), Rainer Friebertshäuser (1967-70), Lorenz Weber (1970-74), Gerhard Nau (1974-75) und Felix Nau (1975-77). Die größten Erfolge neben den vielen anderen erzielte die von Lorenz Weber betreute A-Jugend Anfang der 70-iger Jahre (s.o.). Von 1977-1987 bekleidete Josef Hartmann das nicht leichte, arbeitsintensive, wichtige und verantwortungsvolle Amt des Jugendleiters mit großem Einsatz. Zu den Hauptschwierigkeiten gehörte das Transportproblem. Noch heute erinnert er sich z.B. mit Freude und Stolz an die von der B-Jugend zweimal errungene Meisterschaft und den Aufstieg der A-Jugend 1982 in die Kreisklasse. Die OP berichtete damals: "Eine erfreuliche Bilanz legte Jugendleiter Josef Hartmann auf der Generalversammlung des FSV vor. Von den vier Mannschaften belegten nicht weniger als drei den 1. Platz ihrer Gruppe (A-, C- und D-Jugend); eine belegte den 2. Platz (A-2). Der Beifall der Anwesenden galt der Leistung von "Hartmann & Co". Unter "Co" hob Hartmann das besondere Engagement seiner Mitbetreuer Lorenz Weber, Heinrich Schmitt und Lothar Luzius hervor. Für eine erfolgreiche Arbeit im Jugendbereich ist die Unterstützung des Leiters durch zuverlässige und einsatzfreudige Betreuer der einzelnen Mannschaften Grundvoraussetzung. Hier ist in der Tat das "Teamwork" von großen Idealisten gefragt."



1978 D-Jugend

Stehend v.l.: B. Nahrgang, J. Bieker, R. Brunnet, W. Mankel, J. Sprenger, M. Schäfer, H. Forell, M. Damm

Sitzend v.l.: Th. Schäfer, Th. Nahrgang, U. Kißling, Th. Block, M. Glitsch, Th. Schäfer



D - Jugend 1980 Gruppenmeister 1979/80

Stehend v.l.: Th. Sprenger, P. Nau, Th. Block, A. Wilschke, G. Weber, W. Schäfer, R. Lauer,

Sitzend v.l.: M. Fach, H. Damm, Th. Schäfer, B. Viertelhausen, N. Mankel, Th. Nau



1981 D - Jugend Gruppenmeister

*Stehend v.l.: L. Weber, G. Weber, B. Viertelhausen, Th. Sprenger, D. Nau II,
P. Block, Th. Nau*

*Knieend v.l.: H. Lauer, V. Lauer, D. Dotzauer, N. Mankel, Th. Schild, M. Fach,
H. Damm*



B - Jugend 1981

Stehend v.l.: R. Schäfer, B. Wagner, P. Nau, M. Nau, J. Pfeffer, P. Hühn. Sitzend v.l.: R. Brunnet, P. Viertelhausen, E. Lauer, F. Brunnet, B. Mankel

Da in den folgenden Jahren das Interesse bei Jugendlichen am Fußball und überhaupt am Vereinsleben stark nachließ aus verschiedenen Gründen, probierte man eine Spielgemeinschaft mit Bauerbach. Doch sie überdauerte nur zwei Jahre. 1985 spielte nur noch eine A-Jugendmannschaft des FSV in der Verbandsrunde mit. In dieser weniger erfreulichen und für den Verein ernsten Situation vollzog man eine Fusion mit der Jugendabteilung des SV Mardorf. Sie entwickelte sich recht positiv, was die Bildung von A-, B-, D-, E- und F-Jugendmannschaften und die einer Juniorenmannschaft bestätigt.





1983 Die erfolgreichen Jugendmannschaften des FSV nehmen wie die "Alten" am Festzug des Gesangsvereins anlässlich seines 80-jährigen Jubiläums teil. Im Wagen der langjährige Jugendleiter Josef Hartmann

Doch die Spielgemeinschaft wurde 1988 ohne Unterrichtung der Schröcker Vereinsführung von Mardorf aufgelöst. 1987 war Josef Hartmann nach über 10-jähriger aufopferungsvoller und erfolgreicher Tätigkeit zurückgetreten. Sein Nachfolger wurde Horst Göbel. An dessen Stelle trat bald Reinhard Schäfer. Nach der von Mardorf verursachten Auflösung gelang es ihm, die aus Mardorf abgezogenen Jugendspieler in die Jugendabteilung des FSV Cappel zu integrieren.



1989 Jugendbetreuer Lothar Luzius mit seinem "Nachwuchs" kurz vor dem Einzug ins Stadion in der Halbzeit des letzten A-Gruppenspiels. L. Luzius hat sich nicht nur als langjähriger Jugendbetreuer, sondern auch als Schiedsrichter, Mitglied des Vorstands und nicht zuletzt (bis heute) als Stadionsprecher besondere Verdienste um den FSV erworben.



Es kann losgehen !

1990 wählte die GV den noch heute amtierenden Willy Rommelspacher zum Jugendleiter. Bereits in der Saison 1990/91 wurden erstmals nach längerer Unterbrechung wieder zwei F-Jugendmannschaften als eigene Mannschaften vom FSV gemeldet. Das Konzept des neuen Jugendleiters und seiner Mitbetreuer war: Von den jüngsten Jahrgängen an Schritt für Schritt eine komplette Abteilung aufzubauen.



1991 Die B-Jugend des FSV Hintere Reihe v.l.: G. Weitzel, T. Köster, R. Marzocco, A. Minasakanian, B. Blassl, A. Nau, M. Gousefla, Trainer A. Nau. Vorne v.l.: C. Schäfer, U. Viertelhausen, T. Nau, S. Schmitt, J. Nau

Vor der Punktrunde 1992/93 wurde die "Jugendspielgemeinschaft Schröck/Bauerbach" gegründet. Rommelspacher und seine 10(!) Trainer können bereits eine stolze Bilanz aufweisen. Sie betreuen annähernd 100 Schüler und Kinder in folgenden Gruppen:

1. Bambini (4-6 Jahre)



1996 Bambini, Betreuer Manfred Preis (links) und Klaus Wagner

2. F-Jugend (6-8 Jahre)



1996 F-Jugend, Betreuer (links) Achim Kühne, Uwe Walz und Norbert Kauntz

3. E-Jugend (8-10 Jahre)



1996 E-Jugend, Betreuer Uwe Nau (links) und M. Schäfer

4. D-Jugend (10-12 Jahre)



1996 D-Jugend, Stadtmeister 1995 nach Sieg über VfB Marburg, Betreuer Andreas Schmitt und Peter Schmidt

5. C-Jugend (12-14 Jahre)



1996 C-Jugend, Betreuer Andreas Nau (links), Lothar Luzius

Den größten Erfolg erreichte in dieser Saison die D-Jugend mit dem Gewinn der Hallenstadtmeisterschaft durch einen 1:0 Sieg über den VfB Marburg.

In der nächsten Saison kommt zu den bestehenden Mannschaften eine B-Jugend hinzu. Und der hauptverantwortliche Jugendleiter hofft zusammen mit seinem "Trainerstab", von dem Andreas Nau und Lothar Luzius schon über 5 Jahre erfolgreiche Arbeit leisten, bald die noch klaffenden Lücke in dem Jugendfußballspektrum mit der Bildung einer A-Jugend schließen zu können.

**feine Fleisch- und
Wurstwaren empfiehlt**

Wilhelm Nau



Hoschecke 2

Marburg-Schröck

Telefon. (0 64 24) 1551

Die Abteilung Alte Herren

Sie besteht seit 1955. Gegründet wurde sie damals von Ludwig Lauer und weiteren "Oldies" des FSV. Zu ihnen gehörten: Peter Braun, Georg Fähnrich, Martin Jakobi, Leo Lauer, Alois Lauer, Konrad Nau (Reinse), Alois Schäfer, Bernhard Weitzel (Buddi), Alfons Wilhelm, Josef Jennemann, Aloys Vollmar u.a..

Das 1. Spiel fand im März 1955 in Roßdorf statt und endete 3:1 für Schröck. Man trug zunächst in erster Linie Freundschaftsspiele mit Mannschaften aus den Nachbargemeinden aus, aber auch Begegnungen mit Sportfreunden aus dem Gießener und Wetzlarer Raum standen auf dem Programm. Turniere gab es damals noch erheblich weniger als heute. Zu den ältesten und bekanntesten zählte das Professor-Heuser-Gedächtnisturnier in Cölbe, bei dem Schröck zweimal als Sieger hervorging.



Überreichung des Meisterpokals an den Spielführer des FSV, Ludwig Lauer, durch Prof. Heuser. Ganz links der damalige Kreisfußballwart Friedrich Kunze. Ganz rechts August Weber vom FSV.

Für das "Weitermachen" von Aktiven bei den Alten Herrn gibt es verschiedene Gründe. Einmal sind es natürlich die Begeisterung und Freude an dem oft viele Jahre hindurch praktizierten Sport. Nach dem Ausscheiden aus der 1. Mannschaft oder der Reserve möchte man die Fußballstiefel oft noch nicht gleich an den berühmten Nagel hängen. Doch zu der Freude am Spiel kommen noch der Wunsch und die Sehnsucht, mit alten Sportkameraden weiter gemeinsame Stunden zu verbringen. Unvergessen sind vielen AH der oft stundenlange Gesang nach einem gewonnenen oder auch verlorenen Spiel in der Vereinsgaststätte Metzgers und das "feucht-fröhliche" Zusammensein. Turniere bieten zudem willkommene Gelegenheit, gute alte Bekannte aus befreundeten und Nachbarvereinen zu treffen und alte Erinnerungen auszutauschen. Dann hört man immer wieder: "Weißt du noch, mein Lieber, als wir...?"



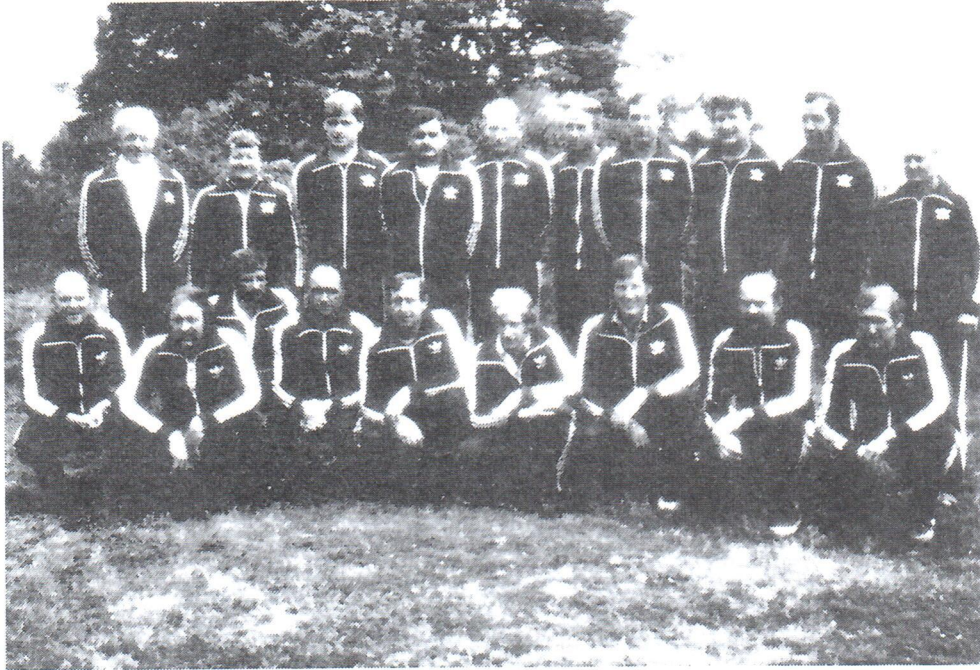
Um 1965 Von links : B. Weitzel, A. Schäfer, G. Damm, P. Nau, J. Weber, A. Weber, M. Nau
G. Nau, H. Nau, A. Schäfer, L. Lauer und Trainer K. Vsetitschek



Um 1970 Die AH Mannschaft beim Prof.-Heuser-Turnier in Cölbe
Hintere Reihe v.l.: Gerhard Nau II, Gerhard Nau I, Lorenz Weber, Heinz Schmitz, Gerhard Damm
Sitzend v.l.: Josef Lauer, Felix Nau, Aloys Weber, Bernhard Weitzel, Walter Dörr

Verantwortliche Leiter der AH nach Ludwig Lauer (von 1955-70) waren seit 1970: Heinz Schmitz, der leider schon allzu früh sterben mußte, Walter Sauer zusammen mit Augustin Weber, Hermann Brozat, Rainer Friebertshäuser und Ewald Lauer I. Seit

1991 steht Gerhard Henkel sicher auf der Kommandobrücke.



1972 Die AH - Mannschaft bei der Platzeinweihung mit neuen Trainingsanzügen
Hintere Reihe v.l.: Karl Schäfer, Walter Dörr, Walter Jakobi, Hans Block, Bernhard Weitzel, Felix Nau, Peter Dotzauer, Aloys Weber, Walter Sauer, Joseph Weitzel
Vordere Reihe v.l.: Helmut Matt, Alfons Schäfer, Gerhard Nau II, Gerhard Damm, Heinz Schmitz, Hermann Brozart, Ewald Lauer, Manfred Nau, Lorenz Weber



1973 AH beim Prof.-Heuser-Turnier
Von links: K.-J. Weber, G. Nau, A. Weber, A. Weber, L. Lauer, F. Nau, G. Schick, K. Schäfer, H. Schick. Sitzend: G. Braun, G. Nau II



*Turniersieger 1985,86 und 87 in Roßdorf
Hintere Reihe v.l.: J. Lauer, E. Lauer, A. Schäfer, H.-G. Lauer, J. Matthäi
Vordere Reihe v.l.: B. Weitzel, R. Stanger, G. Henkel*

Es ist unmöglich, die in den über vier Jahrzehnten erzielten sportlichen Erfolge auch nur annähernd aufzuzählen. Erwähnt seien doch als besondere Höhepunkte der letzten Jahre: Die Erringung der Stadtmeisterschaft im Feld 1993 und 1995 und die in der Halle 1992. Hinzu kommen zahlreiche Siege bei Hallenturnieren in den Marburger Stadtteilen und im Landkreis Marburg-Biedenkopf bis in den Kreis Gießen.



Hintere Reihe v.l.: E. Lauer, J. Matthäi, G. Henkel, H.-G. Lauer, W. Turss, J. Lauer, Vordere Reihe v.l.: P. Nau, A. Schäfer, K. Nau, H. Schick



AH-HELDSTADTMÜLLER 1985

Hintere Reihe v.l.: A. Schäfer, H.-G. Lauer, K. Nau, R. Schäfer, R. Braun, G. Henkel, E. Lauer, J. Matthäi.

Vordere Reihe v.l.: H. Schäfer, H. Schmitt, E. Schneider, H. Schick, K. Wagner, P. Nau, B. Mankel, W. Stanger

Die Aktivitäten der AH im sportlichen und gesellschaftlichen Bereich sind erstaunlich zahlreich. So stehen im Winterhalbjahr von November bis März ca. 6-10 Hallenturniere der Ü 32 und Ü 40 auf dem Programm. Im Sommerhalbjahr bestreiten die etwa 25 Aktiven 20-25 Spiele im Bereich Marburg-Biedenkopf und Gießen. Nicht zu vergessen sind die vielen von den AH organisierten und erfolgreich durchgeführten AH-Turniere mit dem routinierten und souveränen "Dirigententrio" Gerhard Henkel, Hans-Günther Lauer und Heinrich Schmitt an der Spitze.

Dem stehen die Veranstaltungen im geselligen Bereich nicht nach. Dazu gehören: Das Tennisschleifchen-Turnier für die Aktiven auf der Tennisanlage des TTV Schröck, die 1. Maifeier mit Familien (Wanderung mit Grillfest), Fasching zusammen mit den Damen der Gymnastikabteilung, Ständchen bei allen runden Geburtstagen der AH-Mitglieder ab 40, Saukoppessen zwischen den Jahren im Sportheim, Zweitagesfahrt, Grillfeier mit Frauen vor der Sommerpause.

Ein so umfangreiches und vielfältiges Programm kann nur realisiert werden, wenn mit dem Vorsitzenden noch viele andere Mitglieder kräftig zupacken. Mitgewirkt im Vorstand von 1985-96 haben beim Spielbetrieb: Ewald Lauer, Gerhard Henkel, Hans-Günther Lauer, Helmut Schick, Josef Stanger, Reinhard Schäfer, Robert Schäfer und Herbert Schäfer. Im geselligen Bereich: Rainer Friebertshäuser, Günther Schick, Jürgen Matthäi, Heinrich Schmitt und Adolf Schmitt.

Es zeigt sich aber auch immer wieder von Jahr zu Jahr und wird bestätigt, daß die AH-Abteilung in ihrer Gesamtheit sowohl im sportlichen als auch im gesellschaftlichen Bereich ein unverzichtbarer Bestandteil des Gesamtvereins und eine sichere Stütze ist und bleiben wird.

Die bei den Alten Herren gepflegte echte Kameradschaft ist und bleibt letztendlich das Geheimnis und der Garant für die sportlichen und gesellschaftlichen Erfolge und die Tatsache, daß es keine Nachwuchsprobleme gibt, denn jährlich schließen sich ihnen Aktive nach Erreichen des 32. Lebensjahres an. Das beweist eindrucksvoll die stolze Zahl von 72(!) Mitgliedern.



TEL. 06424 1546

**Gaststätte
Metzgers
Schrock**



**Dach-Wand-Abdichtungstechnik
Marburg (Lahn) · ☎ 0 64 21/2 20 33**

Frauenfußball in Schröck

Die Damenmannschaft

Wie oben bereits angedeutet, gründete sich im Juli 1974 - das war damals eine Sensation für Schröck - eine Damenmannschaft. Da die Teilnehmerinnen viel Freude am Fußballspiel hatten und auch den nötigen Ehrgeiz, führte man bald regelmäßiges Training ein, das von Hans-Günther und Ewald Lauer I geleitet wurde. Das 1. Freundschaftsspiel fand am 07.07. in Erfurtshausen statt und endete 0:0. Im Rückspiel siegten die Gäste in Schröck 1:0. Da die gezeigten Leistungen verheißungsvoll waren und die Spielerinnen entsprechend motivierten, nahm man an der Kreismeisterschaftsrunde 1974/75 teil. Die Mannschaft belegte nach der Vorrunde den respektablen 4. Platz mit 6:6 Punkten, den man bis zum Schluß behauptete. Die Generalversammlung des FSV wählte 1975 Ewald Lauer II und Winfried Stanger zu deren Betreuer, 1977 folgte Rainer Siebert.

In die 2. Vorrunde 1975 starteten die Damen mit einem 2:1 Auswärtssieg in Momberg, für deren Zustandekommen sich Claudia Nau als zweifacher Torschütze hauptverantwortlich zeichnete. In Rauisch-Holzhausen erkämpfte man sich sogar einen 5:2 Erfolg. Im folgenden Spiel wurde der Spitzenreiter SG Fronhausen mit 1:0 bezwungen. Das "goldene" Tor erzielte Mechthild Nau mit einem Elfmeter. Nach dem 0:2 Sieg in Mardorf erreichte man zu Hause ein 1:1 gegen den neuen Tabellenführer Sportfreunde Marburg. Darüber berichtete die OP: "Einen Verlustpunkt kassierten die Sportfreundinnen aus Marburg als Tabellenführer der zweiten Damenfußball-Kreismeisterschaftsrunde in Schröck, mußten sie sich doch gegen den dortigen FSV mit einem 1:1 zufriedengeben. Die Schröcker Mädchen stellten in dieser Partie eindeutig unter Beweis, daß sie speziell in spielerischer Hinsicht längst mit Marburg, Cappel, Amöneburg und Momberg gleichgezogen haben und es bei ihnen nur noch am Torabschluß hapert."

Ein dickes Lob spendete der Zeitungsreporter den Schröcker Damen auch nach den beiden folgenden Spielen: "In Topform, wie eigentlich seit Wochen, präsentierten sich wiederum die Mädchen des FSV Schröck bei ihrem imponierenden 3:0 Erfolg in Fronhausen/Lahn und hinterließen vor allem in spieltechnischer Hinsicht einen starken Eindruck. Hauptverantwortlich für den Schröcker Sieg zeichnete Christel Hirsch als dreifache Torschützin." Und eine Woche später: "Endgültig abgefahren ist der Kreismeisterschaftszug für die Damen des FSV Cappel, die als Gast des FSV Schröck nicht einmal unerwartet mit 0:2 unterlagen und jetzt sogar an die Schröcker Mädchen ihren 3. Tabellenplatz abtreten mußten. Längst schon hat sich der FSV Schröck, der in der vergangenen Saison teilweise noch Punktelieferant war, im Vorfeld der zweiten Damenfußball-Kreismeisterschaftsrunde einen Stammplatz erobert und hätte bei einer erfolgreicheren Vorrunde sogar selber Meisterschaftsambitionen geltend machen können.

Der FSV Schröck, im Zusammenspiel imponierend, gewann nicht unverdient nach Treffern von Libera Mechthild Nau - zugleich überragende Akteurin auf dem Platz - und Linksaußen Christel Hirsch."

So verwundert es auch nicht, daß die beiden zuletzt genannten Spielerinnen in die Damenkreisauswahl berufen wurden. Die Mannschaft schloß die 2. Runde wiederum mit einem guten 4. Platz ab, und zwar mit 18:10 Punkten und 26:13 Toren.

Während der 3. Verbandsrunde häuften sich die Schwierigkeiten immer mehr, so daß man am Schluß der Runde aufgab und die Mannschaft sich auflöste.

Einige Spielerinnen jedoch schlossen sich dem FSV Cappel an und feierten dort noch große Triumpfe.



1974 Die Damenmannschaft

Hintere Reihe v.l.: Trainer Ewald Lauer I, Marion Nahrgang, Klara Braun, Gudrun Nau, Ingeborg Lauer, Mechthild Nau, Christel Hirsch

Vordere Reihe v.l.: Karin Hühn, Hedwig Weitzel, Renate Ludwig, Claudia Nau, Monika Schäfer.

Außerdem haben gespielt: Martina Schüler, Rosemarie Lauer, Silvia Weber, Gabriele Weber, Cornelia Rieth, Claudia Rieth



Bei Chrsi bekommt man alles!

Kronland! deinGetränkemarkt in Schröck!

Christiane Schmitt
Bettewiese 7

Mädchenmannschaft des FSV Schröck (Text von Carina und Julia Nau)

Nachdem sich im September 1992 einige fußballbegeisterte Mädchen im Alter von 11-15 Jahren aus Bellnhausen, Hachborn, Marburg und Schröck zusammengefunden hatten und eine Mädchenmannschaft gründen wollten, erklärte sich der damalige Trainer der Schröcker Herren, Wilfried Turss, dazu bereit, das Training für uns Mädchen zu übernehmen. Nach den ersten Trainingseinheiten und Freundschaftsspielen nahmen wir außer Konkurrenz an der Feldrunde der Bezirksliga teil. Nach der Teilnahme an der Hallenrunde für die U14 und die U16 folgte ein Trainerwechsel: Sigggi Löber, auch ehemalige Spielerin, übernahm uns. In der Saison 93/94 stellten wir eine U16 in der Bezirksliga. Hohe Niederlagen mußten eingesteckt werden, bevor sich erste Erfolge einstellten: Mit der U14 wurden wir durch einen 1:0 Sieg über den FSV Cappel Stadtmeister, während sich die U16 immer mit dem zweiten Platz zufriedengeben mußte.

Durch die tolle Stimmung in der Mannschaft, den Spaß am Fußballspielen, die gute Unterstützung durch die Eltern und Betreuer und nicht zuletzt durch das konsequente Training konnten wir immer besser mit anderen Mädchenmannschaften mithalten. Der größte Erfolg war der Gewinn der Meisterschaft in der Bezirksliga der U16 im Spieljahr 94/95, die wir ohne Niederlage und nur zwei Unentschieden sichern konnten. Die OP berichtete: "Auch wenn das entscheidenden Spiel gegen Hungen die Schröckerinnen nur wenig forderte, war die Freude unter den Gastgeberinnen nach dem 9:0(!) groß. Denn am vorletzten Spieltag der Saison wußten sie damit ihren Vier-Punkte-Vorsprung auf Verfolger Bad Endbach gewahrt und gleichzeitig die Bezirksmeisterschaft gesichert. Gegen Hungen trafen Frauke Kafitz (2), Emebet Iyob (2), Regina Engelhardt und Carina Nau (4)."



1995 Die U-16 Mädchenmannschaft des FSV
Hintere Reihe v.l.: Trainerin Sigggi Löber, Emebet Iyob, Anke Bartelmeß, Kathrin Scheffel,
Frauke Kafitz, Diana Damm
Regina Engelhardt, Maarit Hanebutt, Helen Bender, Julia und Carina Nau

Unmittelbar nach diesem Erfolg mußte die Mannschaft jedoch leider zurückgezogen werden, da es trotz zahlreicher Versuche, u.a. die Ausrichtung eines Hallen- und eines Feldturnieres, nicht gelungen war, neue Spielerinnen für den Verein zu gewinnen. Da der Hauptteil der Spielerinnen die Altersgrenze für die U16 überschritten hatte und es für Mädchen keine A-Jugend gibt, mußte der Spielbetrieb eingestellt werden. Dennoch sind einige der Spielerinnen dem Fußball treu geblieben und sind in anderen Vereinen aktiv.

BROT- und FEINBÄCKEREI

BERNHARD NAU

Schröcker Straße 35
Marburg-Schröck
Telefon (06424) 1646



Speisegaststätte Reinse 991 / 1566 | 06424 1646
Inh. A.u.E. Nau



Tanzcafe
Marburg-Schröck Zum Elisabethbrunnen 14

Die Gymnastikabteilung im FSV

In der Jahreshauptversammlung vom 07.01.1977 stellte eine Gruppe von ca. 15 Damen den Antrag, sich als Damengymnastikgruppe dem FSV anzuschließen. Die Teilnehmer stimmten dem Vorhaben gerne zu, und damit erhielt der FSV ein "neues Standbein". Die Verantwortlichen engagierten bald die erste Gymnastiklehrerin Monika Forell.



Die Gründer- Generation

Hintere Reihe v.l.: Hannelore Lauer, Gudrun Anke, Katharina Nahrgang, Brigitte Luzius, Michaela Lauer

Knieend v.l.: Rosi Sprenger, Frau Steinbach, Thea Bodenbenner, Sabin Clasani, Frau Dr. Reetz, Sophie Jakobi, Regina Kitzka, Übungsleiterin Monika Forell

Liegend: Frau Huber

Es fehlen Renate Schäfer, Brigitte Rauch, Christa Nahrgang

Doch die Übungsstunden fanden unter schwierigen und primitiven äußeren Bedingungen in einem Klassenraum der Grundschule Schröck statt. Vor Beginn des Trainings mußten jeweils die Tische und Stühle aufgestapelt werden, auch standen nur wenige Matten und Turngeräte zur Verfügung, und es mußte sich alles auf engem Raum abspielen. Zum Abschluß hieß es dann: "Der gesamte Raum muß so ordentlich wie zu Beginn hergerichtet werden, sonst gibt es Ärger mit dem sehr auf Ordnung bedachten Schulleiter!"

Doch die Begeisterung der Gruppe war so groß, daß man die Unzulänglichkeiten in Kauf nahm. Zudem kämpfte man in Schröck schon seit vielen Jahren für den Bau einer Sporthalle, und so konnten die Damen auf Abhilfe hoffen.

Dieser Wunsch ging 1986 mit der Einweihung der neuen Sporthalle endlich in Erfüllung, und die optimalen äußeren Bedingungen wirkten sich auf die schon populäre Gymnastikgruppe sehr positiv aus. Sie erhielt dadurch einen mächtigen

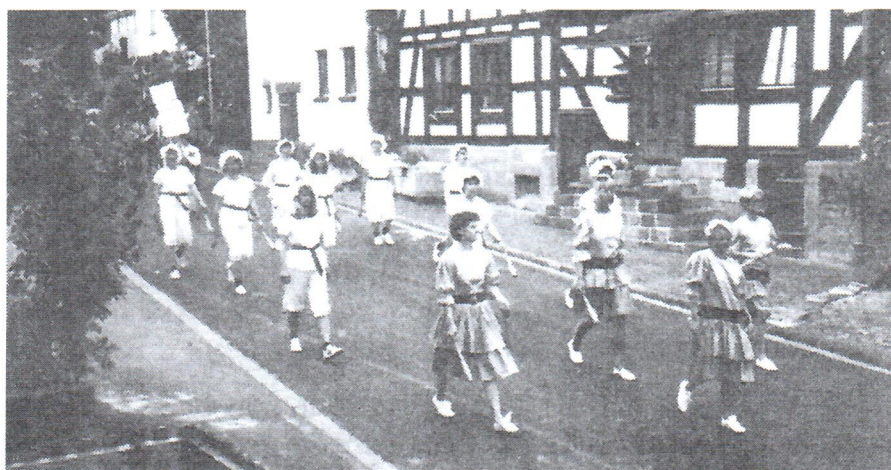
Schub und konnte die Mitgliederzahl bald erheblich steigern. Auch war durch die Benutzung des großartigen Raumangebotes und der zahlreichen neuen Sportgeräte die Möglichkeit gegeben, das Programm noch vielseitiger und attraktiver zu gestalten. Neue Ideen brachte auch die neue Übungsleiterin Maike Lenz mit und begeisterte die Teilnehmerinnen. Regelmäßig führte man in der Woche donnerstags Übungsstunden für 3 Gruppen durch (Damengymnastik/Jugendturnen).

Weitere Übungsleiterinnen waren nach Maike Lenz: Marion Guther, Lilli Vogel, Uli Hörlicke und seit 3 Jahren Gaby Nahrgang. Sie verfügt über ein erstklassiges Potential an sportlicher Ausbildung, und auch für das Einüben von Tänzen und Vorführungen hat sie ein besonderes Talent.

Daraus ergibt sich auch die Teilnahme am Altherrenfasching sowie die Teilnahme an Festzügen der Schröcker Vereine.



1991 Gymnastikdarbietungen des Nachwuchses auf dem Marktplatz anlässlich des Festzuges des FSV im Rahmen des 70jährigen Jubiläums.



1993 Die Gymnastikfrauen im Festzug des Gesangvereins beim 100-jährigen

Auch am Vereinsleben des FSV nahm man regen Anteil. So verwundert es nicht, daß auf der GV 1987 erstmals Mitglieder der Gymnastikabteilung in den Vorstand gewählt wurden:

Michaela Hühn als Schriftführerin und zu ihrer Vertreterin Cornelia Deuker. Christel Dörr und Birgit Matthäi stellten sich als Fahnenträgerinnen zur Verfügung. Feste des FSV oder die Ausrichtung größerer Sportveranstaltungen sind ohne die tatkräftige Mithilfe der Gymnastikdamen kaum mehr vorstellbar. Außerdem zeichnen sie sich für das Würstchenbraten am Sportplatz verantwortlich.

Die Leitung der Gymnastikabteilung übernahmen bis heute im Wechsel: Christel Schäfer, Hannelore Lauer, Ruth Henkel, Petra Esser, Christa Nahrgang und Anna Sauer.

Die heutigen Leiterinnen sind Brigitte Braun und Michaela Lauer.

Die Jugendabteilung, die 1981 gegründet wurde und seit 1987 bis heute unter der vorzüglichen Leitung von Hannelore Lauer steht, begann mit 2 Altersgruppen (6 - 10 Jahre/11 bis 16 Jahre). 1992 wurde das sportliche Angebot erweitert um das Mutter-Kind-Turnen und das Kinderturnen ab 3 Jahre. Zusätzliche Angebote: Jazz-Dance, Callanatics sowie Rock'n Roll für die Jugend. Es wurde stets besonderen Wert auf ausgebildete Übungsleiter gelegt. Diese waren im Lauf der Jahre: Monika Forell, Maika Lenz, Marion Guther, Norberth Feyh, Hiltrud Feußner-Huber.

Z. Zt. werden die Gruppen geleitet von:

Christiane Steiert (Mutter-Kind-Turnen)

Manuela Stähle (3jährige, 6-10jährige, 11-16jährige).

Die Neugestaltung der Sprunggrube am Sportplatz und die Neuanschaffung von Turngeräten tragen die Handschrift der Jugendabteilung. Seit 1987 nimmt die Abteilung regelmäßig an Sportfesten teil, führt den Kinderfasching sowie das Nikolausturnen durch. Die Abteilungsleiterin war stets bemüht, das Angebot für die Kinder so attraktiv wie möglich zu gestalten.



Kinderfasching



Die Gymnasikabteilung hat z. Z. bereits über 100 Mitglieder:

32 Damen und 70 Kinder. Das sportliche Angebot beträgt pro Woche 5 Stunden. Leider steht in der Sporthalle nicht mehr Zeit zur Verfügung, sonst könnte man das Angebot noch erweitern. Daß das "neue Standbein" des FSV stabil ist und auf sicherem Boden steht, beweist eindrucksvoll und überzeugend die von 15 auf über 100 angewachsene Zahl der Mitglieder. Das erklärt sich einerseits aus der Attraktivität des angebotenen Sports und auf der anderen Seite aus der guten Arbeit und dem unermüdlichen Einsatz, der von den Verantwortlichen geleistet wird.

Tankstelle
Bernhard Wagner

Auf dem Rück 2

Marburg - Schröck

☎ 06421/1407



Kinderturnen (Mittwochs) Leiterin Manuela Stähle



Kinderturnen (Donnerstags) Leiterin Manuela Stähle



Gymnastik Jugendliche (Donnerstags) Leiterin Manuela Stähle



Damengymnastik Leiterin Gabi Nahrgang (Vordere Reihe 2.v.l.)



Eltern - Kind - Turnen, Leiterin Christiane Steiert (hinten am Torpfosten)

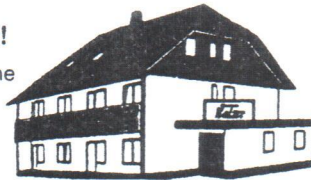
Speisegaststätte - Gästehaus

Balzer

Inh. Familie Balzer

**Für Ihren Besuch
bedankt sich
die Familie Balzer!**

- Gutbürgerliche Küche
- Ruhige Lage
- Parkplatz am Haus
- Alle Zimmer mit
Dusche und WC
- Telefon und TV



Schröcker Straße 49
35043 Marburg Schröck
Tel. (0 64 24) 15 56
Fax. (0 64 24) 52 04

Die Vorsitzenden des FSV seit 1921:

01. Martin Weber	ab 1921
02. Andreas Weitzel	nicht bekannt
03. Josef Nau (Anneliese)	bis 1939
04. Konrad Nau (Metzgers)	1946 - 48
05. Josef Kämmerling	1949
06. Andreas Viertelhausen	1950
07. Josef Schäfer (Fachs)	1951
08. Gustav Weber	1952 - 55
09. Heinrich Nahrgang	1956 - 59
10. Otto Nahrgang	1960
11. Bernhard Weitzel (Buddi)	1961
12. Aloys Wagner	1962 - 64
13. Gerhard Bürmann	1965 - 68
14. Josef Weber	1969 - 73
15. Reinhard Rutkowski	1973
16. Josef Weber	1973 - 85
17. Konrad Nau (Metzgers)	1985 - 86
18. Reinhard Nau	1986 - 92
19. Burkhard Link	seit 1992

Die Trainer beim FSV seit 1946:

01. Herr Butzker	1946
02. Wilhelm Weber	1947 - 52
03. Karl Bastian	1952 - 55
04. Anton Schick	1955 - 60
05. Hans Gorski	1960 - 64
06. Kurt Vsetischek	1964 - 66
07. Robert Bastian	1966 - 68
08. Anton Schick	1968 - 70
09. Werner Fuchs	1970 - 71
10. Rainer Friebertshäuser	1971 - 72
11. Philipp Kraatz	1972 - 73
12. Herr Mandic	1973 - 74
13. Randolph Schneider	1974 - 76
14. Josef Lauer	1976 - 77
15. Herr Eble	1977 - 78
16. Walter Stengel	1978 - 80
17. Herr Bergmann	1980
18. Helmut Thielemann	1980 - 82
19. Ernst Deeken	1982 - 83
20. Herr Stein	1983 - 84
21. Herr Thiele	1984 - 85
22. Walter Stengel	1985 - 86
23. Wilfried Turss	1986 - 93
24. Klaus Mund	1993 - 95
25. Joachim Kraus	seit 1995

Der FSV feiert 75-jähriges Jubiläum

Schon seit Monaten, ja man kann sagen, seit Jahren laufen die Vorbereitungen für das stolze Jubiläum, um einen würdigen Rahmen dafür zu schaffen. Das große Geburtstagsfest soll wie in früheren Jahren zu einem denkwürdigen Meilenstein in der langen Geschichte des FSV werden, Festausschuß und Vorstand haben in enger Kooperation die umfangreichen Planungen fast zum Abschluß gebracht.

Jubiläum feiern heißt: Rückschau halten auf die Vergangenheit und Weichen stellen für die Zukunft und dafür neue Kräfte mobilisieren. Es bietet aber auch günstige Gelegenheit, Dank zu sagen all denen, die bei der vielfältigen und arbeitsintensiven Gestaltung des Vereinslebens oft viele Jahre uneigennützig und vielfach unbemerkt von der Öffentlichkeit mitgeholfen und mitgewirkt haben. Daher sind Ehrungen bei einem großen Fest nicht Pflichtübungen, sondern willkommene Möglichkeiten, selbstloses Engagement im und für den Verein gebührend zu würdigen. Das sollte zugleich Ansporn, Mut und Verpflichtung für die Zukunftsgestaltung des FSV sein. Einsatz im Verein ist Arbeit für Mitmenschen und damit sozialer Dienst. Wenn Sport Spiel ist aus Freude am Leben, dann verwaltet ein Sportverein ein hohes und wertvolles menschliches Gut.



Der Vorstand 1996

Hintere Reihe v.l.: Jugendleiter Willi Rommelspacher, Schriftführer Josef Bodenbenner jun., 3. Vorsitzender Heribert Wagner, 1. Kassierer Dieter Nau I, Spelausschußobmann Harald Nau, 2. Kassierer Matthias Nau

Vordere Reihe v.l.: 2. Vorsitzender u. Ehrenvorsitzender Aloys Wagner, Ehrenvorsitzender Konrad Nau, Ehrenvorsitzender Josef Weber, 1. Vorsitzender Burkhard Link

Ehrenvorsitzende:

Konrad Nau, Aloys Wagner und Josef Weber

Kassenprüfer:

Reinhard Nau und Herbert Nahrgang

Fahnenträger:

Andreas Wagner, Walter Nau und Thomas Block

Festausschuß:

Otto Nahrgang, Herbert Nahrgang, Manfred Nau, Engelbert Schmitt, Lothar Sprenger (Vorsitzender), Alfons Schäfer, Thomas Block, Reinhard Kraus, Reinhard Schäfer, Raimund Lauer, Jürgen Lauer, Robert Schäfer, Herbert Schäfer und Heiko Lauer

Mitgliederzahl:

391

Vereinslokal:

Gaststätte Metzgers, Inh. Richard Nau, Schröcker Str. 1, 35043 Marburg-Schröck,
Tel. (0 64 24) 15 46



Ein Blick in den Glasschrank mit den größten von rund 150 Trophäen

Ehrungen im Jubiläumsjahr:

1. Hessischer Fußballverband

Große Verbandsehrennadel:

Otto Nahrgang, Reinhard Nau, Aloys Wagner, Andreas Wagner und Josef Weber

Ehrennadel in Bronze:

Reinhold Stanger und Heinrich Schmitt

Ehrenbrief:

Josef Lauer, Andreas Nau, Adolf Schmitt und Andreas Schmitt

2. Landesportbund Hessen

Ehrenurkunde:

Gerhard Henkel, Hannelore Lauer, Burkhard Link, Dieter Nau, Willy Rommelspacher und Lothar Sprenger

3. Ehrung Stadt Marburg:

Lothar Luzius, Uwe Nau und Robert Schäfer

4. Besondere Vereinsehrung:

Heinrich Auffahrt, (Leiter des Sportamtes der Stadt Marburg), Ludwig Reinhard (Kreisfußballwart), Alfons Schäfer, Josef Vey und Lorenz Weber

75 Jahre FSV 1921 Schröck e. V.

- Festfolge -

Samstag, 11. Mai 1996

18.30 Uhr Festgottesdienst in der Kirche, anschl. Totenehrung
19.30 Uhr Festkommers in der Sporthalle

Freitag, 24. Mai 1996

20.00 Uhr Discoabend im Festzelt

Samstag, 25. Mai 1996

20.00 Uhr Tanz und Unterhaltung mit den *Bamberger Zwiebelrettern*

Sonntag, 26. Mai 1996

13.00 Uhr Aufstellen des Festzuges in der Kastanienstraße
13.30 Uhr Umzug durch die Gemeinde
anschl. Familiennachmittag im Festzelt
20.00 Uhr Tanz und Unterhaltung mit den *Music-Friends*

Montag, 27. Mai 1996

12.00 Uhr Frühschoppen mit der *Sunset-Band*

Impressum :

Herausgeber : Förderverein FSV Schröck e.V.
35043 Marburg

Redaktion : Josef Vey, Otto Nahrgang, Eberhard Kraus, Othmar Schmitt,
Josef Weber, Lorenz Weber

Titelseitegrafik : Lorenz Weber

Reinhold Weber
KOPIERLADEN

Großseelheimer Str. 15

35039 MARBURG

Papier

Telefax

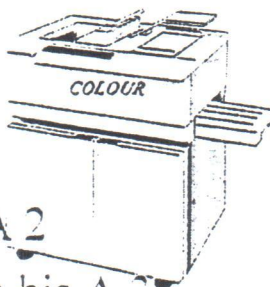
Bindungen

Kopieren bis A 2

Vollfarbkopien bis A 3

Laminierarbeiten bis A 3

Schnelldruck für Handzettel



481785



481066

Öffnungszeiten

Mo. - Fr. 9.00 - 18.00 Uhr

Sa. 10.00 - 13.00 Uhr



qualifizierter
Meisterbetrieb
für Fenster+Türen



Wir bieten:

Individuelle

Beratung

Fertigung

Montage

Service

FENSTER + TÜREN

Aus Holz + Kunststoff

Lindenstraße 1

35287 Amöneburg-Roßdorf

Telefon 0 64 24/57 87 .

Fax 0 64 24/57 89



*Schöcker Elisabeth-Brunnen
Kreuzkapelle mit Klausnerwohnung, nicht ausgeführter Entwurf von Architekt August Dauber. 1912
(Foto Marburg)*

